

 **Indonesien**

Daten & Analysen zum Hochschul- und
Wissenschaftsstandort | 2017

Inhaltsverzeichnis

Verzeichnis von Kennzahlen und Diagrammen	3
1. Bevölkerungsentwicklung	4
2. Wirtschaftliche Entwicklung	6
3. Hochschul- und Bildungswesen	9
a. Historische Entwicklung	9
b. Rolle des Staates / Autonomie	10
c. Hochschulen und Wirtschaft	10
d. Relevante Institutionen	11
e. Gesamtzahl der tertiären Bildungseinrichtungen, Hochschullisten, Datenbanken	11
f. Merkmale und Unterschiede von Hochschultypen	12
g. Akademische Schwerpunkte	12
h. Finanzierung der Hochschulen	13
i. Der Lehrkörper	15
j. Hochschulzugang	15
k. Aufbau und Struktur des Studiensystems	16
l. Akademische Abschlüsse und Promotion	20
m. Forschung	20
n. Qualitätssicherung und Steigerung	21
4. Internationalisierung und Bildungskooperation	23
a. Kennzahlen der Internationalisierung	23
b. Internationalisierung des Hochschulsystems	25
c. Bildungskooperationen und Partnerorganisationen	26
d. Deutschlandinteresse	26
5. Deutsche Sprachkenntnisse	27
6. Hochschulzugang in Deutschland	28
7. Herausforderungen und Empfehlungen für deutsche Hochschulen	29
a. Aktuelle Entwicklungen in der Bildungs- und Wissenschaftslandschaft	29
b. Hochschulkooperationen – FAQ	29
c. Marketing-Tipps	30
8. Länderinformationen und praktische Hinweise	31
a. Aufenthaltsgenehmigung und Arbeitserlaubnis	31
b. Lebenshaltungskosten	31
c. Unterkunft	32
d. Sicherheitslage	32
e. Interkulturelle Hinweise	32
f. Adressen	33
g. Linktipps zur weiteren Recherche	34
h. Publikationen	35
Impressum	36

Verzeichnis von Kennzahlen und Diagrammen

Kennzahlen

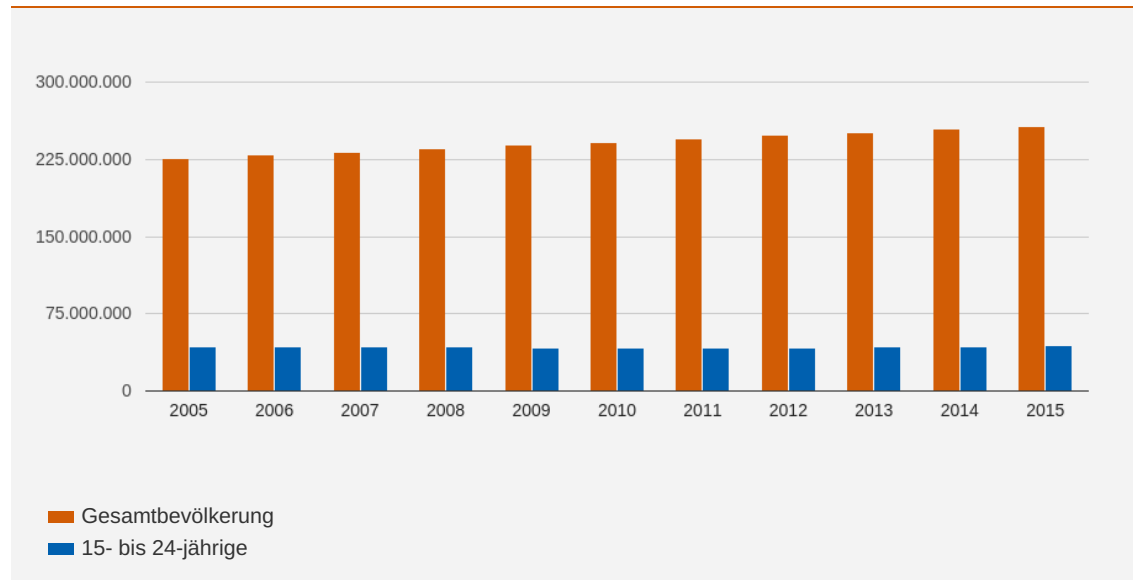
Kennzahl 1: Bevölkerungszahl absolut	4
Kennzahl 2: BIP	6
Kennzahl 3: BIP pro Kopf in KKP	7
Kennzahl 4: Wirtschaftswachstum	7
Kennzahl 5: Inflation	7
Kennzahl 6: Rang des Landes beim Außenhandel mit Deutschland	7
Kennzahl 7: Gini-Koeffizient	7
Kennzahl 8: Bildungsausgaben	14
Kennzahl 9: Anzahl der eingeschriebenen Studierenden	16
Kennzahl 10: Anzahl der Doktoranden	17
Kennzahl 11: Frauenanteil an Studierenden (alle Studienstufen)	17
Kennzahl 12: Quote der Erstzulassung zu tertiärer Bildung	18
Kennzahl 13: Absolventen BA und MA	19
Kennzahl 14: Absolventen PhD	19
Kennzahl 15: Anzahl der Patente in Naturwissenschaft und Technik (Residents)	20
Kennzahl 16: Anzahl wissenschaftlicher Publikationen	21
Kennzahl 17: Knowledge Economy Index (KEI)	21
Kennzahl 18: Anteil ausländischer Studierender	23
Kennzahl 19: Im Ausland Studierende (Anzahl)	24
Kennzahl 20: Im Ausland Studierende (Prozent)	24
Kennzahl 21: Anzahl der Bildungsausländer in Deutschland	25
Kennzahl 22: Die fünf beliebtesten Zielländer für Studierende	25

Diagramme

Diagramm 1: Bevölkerungsentwicklung	4
Diagramm 2: Prognose der Bevölkerungsentwicklung	4
Diagramm 3: Entwicklung des BIP	6
Diagramm 4: Entwicklung des BIP pro Kopf in KKP	6
Diagramm 5: Bildungsausgaben	13
Diagramm 6: Anzahl der eingeschriebenen Studierenden	16
Diagramm 7: Anzahl der Doktoranden	16
Diagramm 8: Frauenanteil an Studierenden (alle Studienstufen)	17
Diagramm 9: Quote der Erstzulassung zu tertiärer Bildung	18
Diagramm 10: Absolventen BA und MA	18
Diagramm 11: Absolventen PhD	19
Diagramm 12: Anteil ausländischer Studierender	23
Diagramm 13: Im Ausland Studierende (Anzahl)	23
Diagramm 14: Im Ausland Studierende (Prozent)	24
Diagramm 15: Anzahl der Bildungsausländer in Deutschland	25

1. Bevölkerungsentwicklung

Diagramm 1: Bevölkerungsentwicklung



Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

Kennzahl 1: Bevölkerungszahl absolut

Indonesien (2015)

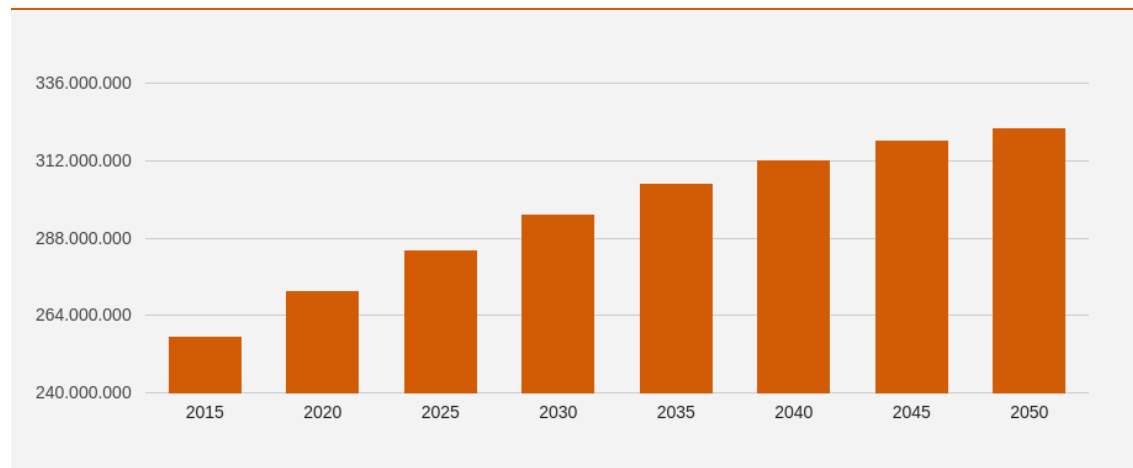
257.563.815

Im Vergleich: Deutschland (2015)

80.688.545

Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

Diagramm 2: Prognose der Bevölkerungsentwicklung



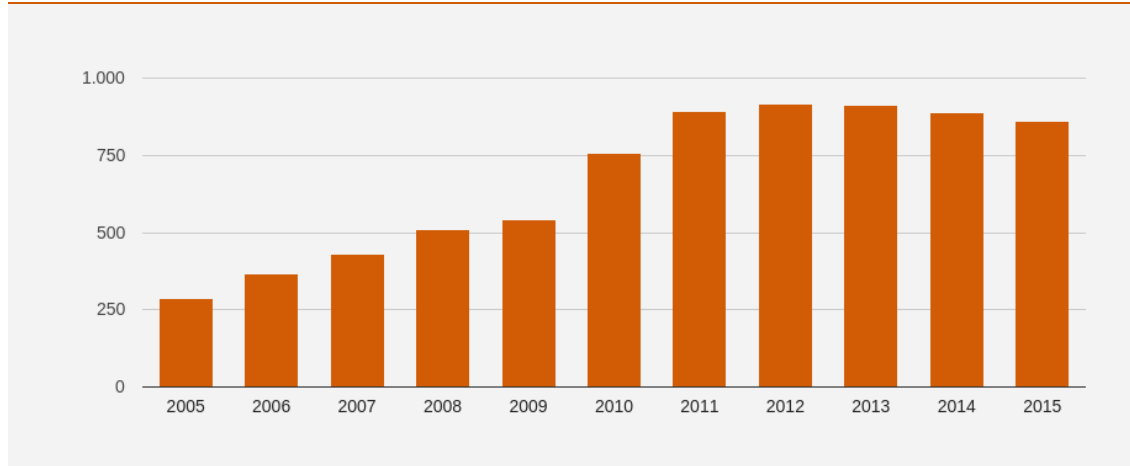
Quelle: [UN Population Division](#)

Indonesien ist mit gegenwärtig etwa 260 Mio. Einwohnern nach China, Indien und den USA das viertbevölkerungsreichste Land der Welt. Das Bevölkerungswachstum wird auch in den kommenden Jahren weiter steigen. Die Prognosen zeigen, dass ca. 2050 die Wachstumskurve ihren Höhepunkt erreicht. Der Anteil der 15- bis 24-Jährigen wird daher auch in den nächsten Jahrzehnten entsprechend hoch sein bzw. noch weiter zunehmen. Der indonesische Arbeitsmarkt diversifiziert sich stetig und verlangt daher zunehmend akademische Ausbildungsgänge und höhere Qualifikationen. Die Bildung des gemeinsamen Wirtschaftsraumes ASEAN fordert ebenfalls höher qualifizierte Ausbildungen. Entsprechend wird die Zahl der Studieninteressierten auch in den nächsten Jahren weiter ansteigen. Die Einschulungsrate lag in den vergangenen fünf Jahren bei 90 - 94 % der Altersgruppe für die Grundschulbildung und 73-75 % für die Sekundarstufe, aber weniger als ein Drittel einer Altersgruppe (zwischen 24 % und 31 % in den Jahren 2010 bis 2015) besuchte im Anschluss eine Universität oder Hochschule. Gründe dafür sind die finanziell begrenzten Möglichkeiten der Schulabgänger, aber in Teilen auch die limitierte Aufnahmefähigkeit des tertiären Bildungssektors. Das staatliche Hochschulsystem wird zwar kontinuierlich ausgebaut, kann aber mit der Zunahme nicht Schritt halten. Dem boomenden Markt für Privat-Universitäten wird somit eine zunehmend wichtigere Rolle zukommen, den Bedarf an Studienplätzen zu decken.

2. Wirtschaftliche Entwicklung

Diagramm 3: **Entwicklung des BIP**

US-Dollar, in Milliarden



Quelle: [The World Bank. Data](#)

Kennzahl 2: **BIP**

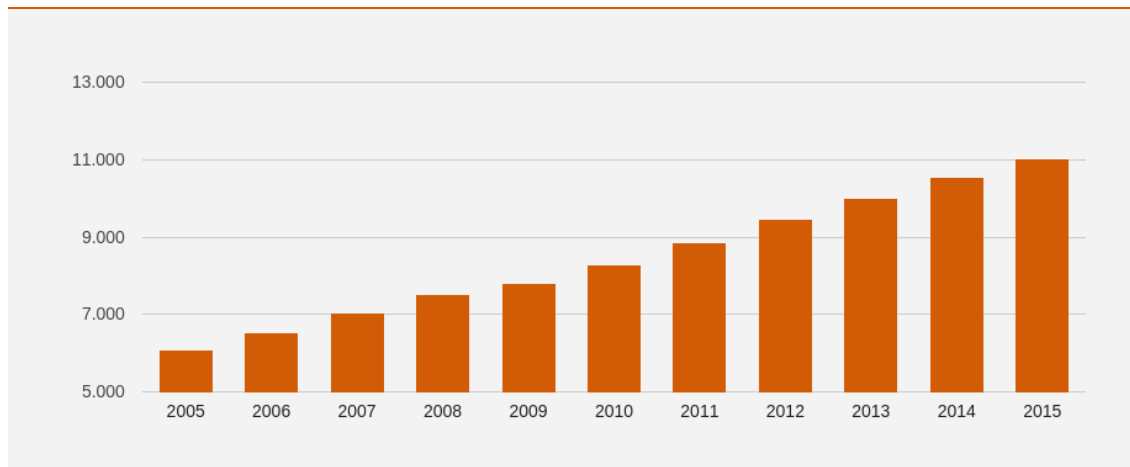
US-Dollar, in Milliarden

Indonesien (2015)	861
Im Vergleich: Deutschland (2015)	3.355

Quelle: [The World Bank. Data](#)

Diagramm 4: **Entwicklung des BIP pro Kopf in KKP**

US-Dollar



Quelle: [The World Bank. Data](#)

Kennzahl 3: **BIP pro Kopf in KKP** US-Dollar

Indonesien (2015)	11.035
Im Vergleich: Deutschland (2015)	47.268

Quelle: [The World Bank. Data](#)

Kennzahl 4: **Wirtschaftswachstum** in Prozent

Indonesien (2014)	5,02
Im Vergleich: Deutschland (2014)	1,60

Quelle: [The World Bank. Data](#)

Kennzahl 5: **Inflation** in Prozent

Indonesien (2014)	6,39
Im Vergleich: Deutschland (2014)	0,91

Quelle: [The World Bank. Data](#)

Kennzahl 6: **Rang des Landes beim Außenhandel mit Deutschland**

Rang des Landes bei deutschen Exporten (2015)	47
Rang des Landes bei Importen nach Deutschland (2015)	38

Quelle: [Statistisches Bundesamt. Genesis-Online](#)

Kennzahl 7: **Gini-Koeffizient**

Indonesien (2013)	39
Im Vergleich: Deutschland (2013)	29

Quelle: [The World Bank. Data](#)

Indonesien zeigt seit Jahren ein stabiles Wirtschaftswachstum von 5% und mehr, wenn auch das BIP nur gut 23% von dem Deutschlands beträgt. Indonesien ist die größte Volkswirtschaft innerhalb ASEANs und G20-Mitglied und strebt als ökonomisch-politisches Ziel einen Platz unter den G7 an. Mit der ASEAN Economic Community (AEC) seit Ende 2015 wurde eine relativ große Freizügigkeit im Arbeitsmarkt geschaffen, die es jungen Indonesiern möglich macht, sich in ganz ASEAN auf Stellen zu bewerben. Auch dadurch steigt der Druck, sich durch eine hochwertige Ausbildung professionell zu qualifizieren.

Ein Studium im Ausland ist für viele Indonesier hinsichtlich der Qualität der Ausbildung eine attraktive Alternative zu einem Studium in Indonesien. Im Vergleich zu 3,9 % international mobiler deutscher Studierender (UNESCO Institut für Statistik; <http://uis.unesco.org/en/uis-student-flow>) studiert mit 0,8 % zwar nur ein sehr geringer Anteil der indonesischen Studierenden im Ausland; doch weil immer mehr Schulabsolventen ein Hochschulstudium aufnehmen, ist in absoluten Zahlen ein Zuwachs an internationalen Studierenden aus Indonesien zu verzeichnen. Auch in Deutschland nehmen immer mehr Indonesier ein Studium auf; seit 2012 ist ihre Zahl stetig von 2.494 auf 4.176 und somit um fast 60 % gestiegen (Quelle: Wissenschaft Weltoffen 2017). Ein weiterer Anstieg in den nächsten Jahren ist zu erwarten. Ein Studium in Deutschland wird vor allem dann interessant, wenn der Studieninteressierte keinen Studienplatz an einer staatlichen Hochschule in Indonesien bekommt, sondern nur an einer der vielen teuren Privatuniversitäten angenommen werden würde. Im Jahr 2017 stellten die staatlichen Universitäten insgesamt etwa 230.000 Studienplätze zur Verfügung – bei jährlich etwa 2 Millionen Oberschulabsolventen ist das Angebot also stark begrenzt. Studiengebührenfreiheit, ein wachsendes Angebot an internationalen Studiengängen und der hervorragende Ruf deutscher Hochschulen vor allem in den technischen und naturwissenschaftlichen Disziplinen sind weitere oft genannte Gründe für die Wahl eines Studiums in Deutschland.

3. Hochschul- und Bildungswesen

a. Historische Entwicklung

Das moderne indonesische Hochschulsystem entstand aus dem kolonialen Ausbildungssystem von Niederländisch-Ostindien. Der Bedarf an professionell ausgebildetem Personal, das in der Kolonialverwaltung eingesetzt werden konnte, führte Ende des 19. Jahrhunderts und in den ersten Jahrzehnten des 20. Jahrhunderts zur Gründung einiger Hochschulen auf der bevölkerungsstärksten Insel Java, die vor allem eine berufspraktische Bildung in den Bereichen Medizin (Medizinische Hochschule in Batavia, 1902), Technik (Technische Hochschule in Bandung, 1920), Landwirtschaft (Agrarwissenschaftliche Hochschule in Bogor) und Recht (Hochschule für Recht in Jakarta, 1924) anstrebten und weniger auf Forschung ausgerichtet waren. Diese Bildungsangebote kamen überwiegend einer kleinen Zahl europäischer und, in geringerem Maße, auch einheimischer Eliten mit muttersprachlichen oder fließenden Niederländischkenntnissen zu Gute – 1930 etwa waren nur etwas mehr als 100 indigene Studierende an den Hochschulen des Landes eingeschrieben (Buchori, Mochtar/Malik, Abdul (2004): *The Evolution of Higher Education in Indonesia*. In: Altbach, Philip G./Umakoshi, Toru (Hrsg.): *Asian Universities. Historical Perspectives and Contemporary Challenges*. Baltimore/London: The Johns Hopkins University Press. S. 249-277).

Nach der Unabhängigkeitserklärung Indonesiens 1945 erlebte das Bildungssystem einen massiven Ausbau, der die gestiegene Wertigkeit von Bildung für die junge Nation widerspiegelte. Zahlreiche Universitätsgründungen, wie etwa die der Universitas Gadjah Mada in Yogyakarta (1949) und die der Universitas Indonesia in Jakarta (1950, hervorgegangen aus früheren Institutionen), fallen in diese Zeit. Eine besonders wichtige Rolle im Hinblick auf die Diversifizierung des Hochschulsystems spielte die Hochschulgesetzgebung der frühen 1960er Jahre. Im Hochschulgesetz Nr. 22 von 1961 wurde vorgeschrieben, dass jede Provinz in Indonesien über mindestens eine staatliche Universität verfügen musste, was zur Gründung von 23 neuen Hochschuleinrichtungen führte (Chiara Logli (2016): *Higher Education in Indonesia. Contemporary Challenges in Governance, Access, and Quality*. In: Christopher S. Collins u.a. (Hrsg.): *The Palgrave Handbook of Asia Pacific Higher Education*. Palgrave Macmillan US. S. 561-581). Zudem wurden per Gesetz vergleichbare Strukturen an den Universitäten festgelegt, die heute noch gültigen „drei Säulen“ der Hochschulbildung (Lehre, Forschung und Dienst an der Gemeinschaft) definiert und die privaten Hochschulen staatlich anerkannt, was zu einer deutlichen Expansion des Privatsektors führte (Wicaksono, Teguh Yudo/Friawan, Deni (2011): *Recent developments in higher education in Indonesia. Issues and challenges*. In: Armstrong, Shiro/Chapman, Bruce (Hrsg.): *Financing higher education and economic development in East Asia*. Canberra: ANU Press. S. 159-187).

Während vor allem der Bereich der Primär- und Sekundärbildung in den ersten Jahrzehnten nach der Unabhängigkeit einen deutlichen Zuwachs an Lernern verzeichnete, hinkte die Entwicklung im Hochschulbereich zunächst noch hinterher. Begünstigt durch ein starkes Wirtschaftswachstum und – damit verbunden – einen steigenden Bedarf an gut ausgebildeten Arbeitskräften und ein Anwachsen der Mittelschichten, änderte sich dies ab Mitte der 1970er Jahre, als die Studierendenzahlen anfangen, in die Höhe zu schießen: Waren 1975 noch 260.000 Studierende an indonesischen Hochschulen eingeschrieben, stiegen die Zahlen pro Jahrzehnt um jeweils mehr als eine Million. Mitte bis Ende der 1970er Jahre wurde die Struktur der Studienprogramme in Anlehnung an das anglo-amerikanische System mit Bachelor-, Master- und PhD-Abschlüssen standardisiert sowie ein Leistungspunktesystem und die Unterteilung in vollakademische und berufsbildende Studienprogramme eingeführt.

Als Vorbild beim Auf- und Ausbau von berufsspezifischen Ausbildungsstrukturen im TVET-Sektor Indonesiens gilt heute auch die Berufsausbildung in Deutschland. Die neuen Dualen Studiengänge stoßen in Indonesien auf großes Interesse. Deutschland genießt hier einen äußerst positiven Ruf als Land der Ingenieure, nicht zuletzt aufgrund der großen Popularität des früheren Präsidenten der Republik Indonesien, Dr. Bacharuddin Jusuf Habibie, der in Aachen an der RWTH Luft- und Raumfahrttechnik studiert hat.

b. Rolle des Staates / Autonomie

Es existieren derzeit verschiedene staatliche Hochschulsysteme nebeneinander: Ein Teil der staatlichen Universitäten und die privaten Einrichtungen unterstehen dem Direktorat für Hochschulwesen (DIKTI), welches vormals im Erziehungsministerium angesiedelt war, seit 2015 aber mit dem Forschungsministerium fusionierte. Ein weiterer großer Teil der staatlichen Universitäten wird vom Religionsministerium finanziert und untersteht diesem auch. Dabei handelt es sich aber nicht um Hochschulen zur Ausbildung von religiösen Funktionsträgern, sondern durchaus um Einrichtungen mit einer Vielfalt an Fakultäten und breitem Studiengangangebot.

Was ihren rechtlichen Status angeht, sind die staatlichen Hochschulen in drei Kategorien unterteilt: autonome Universitäten (PTN-BH/ Perguruan Tinggi Negeri Berbadan Hukum); Universitäten mit finanzieller Teilflexibilität (PTN-BLU- Perguruan Tinggi Negeri-Badan Layanan Umum); und Universitäten als vollstaatliche Bildungseinrichtungen (PTN).

Erste Bestrebungen, den Hochschulen mehr Autonomie einzuräumen, gehen auf das Jahr 1999 zurück und wurden in den folgenden Jahren ausgeweitet, schrittweise zunächst auf sieben staatliche Universitäten – darunter die vier Top-Universitäten des Landes –, denen der Status autonomer Universitäten (PTN-BH) verliehen wurde. Mittlerweile gehören elf staatliche Universitäten (von 75) zu diesem Kreis. Sie alle kennzeichnet ein höherer Grad an Selbstverwaltung und unabhängigem Finanzmanagement sowie eine doppelte Managementstruktur: In allen akademischen sowie in entwicklungsrelevanten Fragen entscheidet ein Senat, der sich aus Mitgliedern der Fakultäten zusammensetzt. Die Finanzaufsicht und die Wahl des Rektors unterliegen dagegen einem Hochschulrat, dem unter anderen auch Vertreter des Bildungsministeriums angehören. (Zum Vergleich: In den nicht autonomen Universitäten werden die Rektoren nach wie vor durch das zuständige Ministerium ernannt.) In finanzieller Hinsicht ist es diesen Hochschulen erlaubt, Umschichtungen innerhalb ihres Gesamtbudgets vorzunehmen, eigenes Einkommen zu generieren und Kapital anzuhäufen. (Chiara Logli (2016): Higher Education in Indonesia. Contemporary Challenges in Governance, Access, and Quality. In: Christopher S. Collins u.a. (Hrsg.): The Palgrave Handbook of Asia Pacific Higher Education. Palgrave Macmillan US. S. 561-581). Die ursprünglich angestrebte Ausweitung der Autonomie auf alle staatlichen Universitäten ist vorerst auf Eis gelegt, nachdem 2010 ein Urteil des Verfassungsgerichts das bis dahin gültige Hochschulgesetz zur Autonomie der Universitäten für nicht verfassungsgemäß erklärte (Oey-Gardiner, Mayling: Assessing university autonomy. In: The Jakarta Post, 4. Mai 2013. URL: <http://www.thejakartapost.com/news/2013/05/04/assessing-university-autonomy.html>, letzter Zugriff: 13.06.2017).

c. Hochschulen und Wirtschaft

Seit einigen Jahren bestehen Bestrebungen und Ansätze, die bisher auf reine Ausbildung ausgerichteten Hochschulen in Forschungsuniversitäten umzustrukturieren. Privatuniversitäten kooperieren teils sehr eng mit Wirtschaftsunternehmen bzw. sind von großen Firmen direkt gegründet worden. Einschränkende Faktoren sind nach wie vor die geringen öffentlichen Ausgaben für Forschung und Entwicklung (0,085 Prozent des Bruttoinlandsprodukts nach den letzten Zahlen aus dem Jahr 2013), mangelhafte Förderstrukturen und unzureichende Ausstattung von Forschungslaboren. Hinzu kommt, dass nur ein kleiner Teil der Hochschulen, nämlich elf staatliche Universitäten, über einen rechtlich fixierten Autonomiestatus verfügt, der ihnen erlaubt, eigenes Kapital zu generieren.

Trotz allem ist in den letzten Jahren die Zahl der Patentanmeldungen kontinuierlich und stark gestiegen. Insbesondere die forschungsintensiven Universitäten investieren in Labors, Gründungszentren oder Techno Parks und zeigen zunehmendes Interesse, auch angewandte Forschung zu betreiben. Die besten technischen Universitäten haben mittlerweile Büros für Auftragsforschung aus der Industrie eingerichtet. Auch in der Lehre arbeiten die Hochschulen mehr mit dem Privatsektor zusammen, zum Beispiel in Form von Ausbildungspartnerschaften und Lehrveranstaltungen mit Personal aus Industrie und Wirtschaft.

Alle großen Universitäten veranstalten regelmäßig Karriere-Messen, auf denen Firmen die frisch Graduierten direkt anwerben. Nachholbedarf bei Berufseinsteigern sehen Personalchefs von Unternehmern vor allem noch bei nicht-fachspezifischen Kompetenzen wie Problemlösungsfähigkeit, analytischem Denken sowie bei Englischkenntnissen (o.V. (29.01.2015): Leaders Say Graduates in Indonesia Don't Make the Grade. In: Jakarta Globe. URL: <http://jakartaglobe.id/news/leaders-say-graduates-indonesia-dont-make-grade/>, letzter Zugriff: 14.06.2017).

Erste Schritte hin zu innovativen Netzwerken sind getan, aber um von regionalen „Innovationslandschaften“ zu sprechen, in denen der Hochschulsektor, der Privatsektor und die Regierung gemeinsam Strategien entwickeln und umsetzen, ist es noch zu früh (Moeliodihardjo, Bagyo Y. u.a. (2012): University, Industry, and Government partnership. Its present and future challenges in Indonesia. In: Procedia - Social and Behavioral Sciences 52, S. 307-316. URL: [Research-Gate](https://www.researchgate.net/publication/266211100), letzter Zugriff: 14.06.2017).

d. Relevante Institutionen

2015 wurde das Direktorium für Höhere Bildung (DIKTI) aus dem Kultur- und Erziehungsministerium ausgegliedert und mit dem Forschungsministerium (RISTEK) fusioniert. Das neu gebildete Ministerium für Hochschulbildung und Forschung Kemenristekdikti (Kementerian Riset Teknologi Dan Pendidikan Tinggi Republik Indonesia - <http://ristekdikti.go.id/>) verfügt leider bisher noch nicht über eine englischsprachige Website.

Die Privatuniversitäten sind in 14 regionalen sogenannten KOPERTIS-Verbänden zusammengeschlossen, die ebenfalls dem Direktorium für Höhere Bildung unterstehen.

Zur Förderung von weiterführenden Studien im In- und Ausland wurde die finanziell gut ausgestattete, dem Finanzministerium unterstellte Stipendienorganisation LPDP (Lembaga Pengelola Dana Pendidikan) ins Leben gerufen (<http://www.lpd.kemenkeu.go.id/>).

Die Indonesische Akademie für Wissenschaften LIPI betreibt verschiedene Forschungszentren und beschäftigt mehr als 1.500 Mitarbeiter, davon ein knappes Drittel „Senior researchers“. Zu ihren Hauptaufgaben gehören neben Forschung die Wissenschaftsförderung und -verbreitung. (<http://lipi.go.id/>)

e. Gesamtzahl der tertiären Bildungseinrichtungen, Hochschullisten, Datenbanken

Die Gesamtzahl der Hochschulen im Jahr 2017 beträgt 4.511. Davon sind 377 staatlich und 4.132 privat geführt. Die Hochschulen fallen unter die Zuständigkeit verschiedener Ministerien. Unter dem Bildungs- und Forschungsministerium Kemenristekdikti werden 122 staatliche und 3.141 private Hochschulen verwaltet. Dem Religionsministerium unterstehen 78 staatliche und 991 private Einrichtungen und 179 weitere staatliche Hochschulen verteilen sich auf verschiedene andere Ministerien.

Das Direktorat für höhere Bildung (DIKTI) veröffentlicht eine offizielle Statistik zu der Anzahl der Hochschulen auf der Website <https://forlap.dikti.go.id>.

Informationen zur Akkreditierung und zur Anzahl einzelner Studiengänge sind auf folgender Website zu finden: <https://banpt.or.id> (nur auf Indonesisch).

Laut dem Times Higher Education World University Ranking 2017 ist die am höchsten platzierte indonesische Universität im asieninternen Ranking das Institut Teknologi Bandung im Bereich der Ränge 201-250, gefolgt von der Universitas Indonesia jenseits von Rang 251. Weitere Universitäten wurden nicht gelistet.

In den QS University Rankings für Asien 2016 werden unter den ersten 200 Plätzen zudem die Universitas Gadjah Mada, die Universitas Airlangga, das Bogor Institut für Landwirtschaft sowie die Universitas Padjadjaran gelistet. Alle diese Bildungseinrichtungen befinden sich auf der Insel Java.

f. Merkmale und Unterschiede von Hochschultypen

Das Hochschul- und Forschungsministerium KEMENRISTEKDIKTI unterscheidet folgende Hochschultypen: Universitas, Politeknik, Institut, Sekolah Tinggi, Akademi, Akademi Komunitas. Alle diese Einrichtungen können sowohl staatlich oder auch privat verfasst sein.

Vollakademische Ausbildungen mit den Abschlüssen S1, S2 und S3 (die einem Bachelor, einem Master bzw. einem Doktorgrad entsprechen) werden an den Universitäten angeboten. Neben den mehr als 550 staatlichen und privaten Universitäten gibt es auch eine Fernuniversität („Universitas Terbuka“), die 1983 gegründet wurde und vor allem grundständige Studiengänge im Programm führt. Mehr als 286.000 Studierende sind aktuell dort eingeschrieben, der mit über 65 Prozent größte Anteil an der Fakultät für Lehrerbildung und Pädagogik.

Bei den anderen Hochschultypen handelt es sich um Einrichtungen, bei denen Berufsbildung oder fachliche Spezialisierung im Vordergrund stehen. Sie bieten zum Teil nur Studiengänge mit nicht-akademischen Abschlüssen (sogenannten „Diploma“-Abschlüssen) an, zum Teil aber auch Studiengänge mit akademischen Abschlüssen (S1 - 3).

Die Diploma-Abschlüsse D1 bis D4 – nicht zu verwechseln mit dem deutschen Diplom – sind in Deutschland nicht als akademische Grade anerkannt. Ein D1-Abschluss wird nach einem einjährigen Studiengang vergeben, ein D2-Abschluss nach einem zweijährigen und so weiter. Der höchste D-Abschluss, das Diploma 4, kann in Indonesien dem Bachelor (S1) gleichgestellt werden, allerdings versehen mit dem Zusatz „Bachelor of Applied Science“.

Anders als die Universitäten sind die sogenannten Institute („Institut“) in der Regel auf bestimmte Fachrichtungen spezialisiert. Studiengänge können sowohl mit einem Diploma als auch mit einem Bachelor abgeschlossen werden. Einige Institute bieten darüber hinaus auch postgraduale Studiengänge an. (o.V. (2015): The Indonesian education system described and compared with the Dutch system. In: <https://www.nuffic.nl/en/publications/find-a-publication/education-system-indonesia.pdf>, letzter Zugriff: 13.06.2017).

Eine weitere Form der fachorientierten Hochschulen sind die Sekolah Tinggi („Hohe Schule“), die oft nur aus einer einzigen Fakultät bestehen und zum größten Teil berufsqualifizierende Studiengänge anbieten. Auch hier können sowohl Diploma- als auch Bachelor-Abschlüsse erworben werden. Sie stellen fast die Hälfte aller Hochschuleinrichtungen in Indonesien und sind zum überwiegenden Teil privat verfasst.

Die sogenannten Polytechnika („Politeknik“) bieten ausschließlich drei- und vierjährige Programme mit Diploma-Abschlüssen an, deren Schwerpunkt auf der berufspraktischen Ausbildung liegt. Absolventen mit Diploma 4 können aber zu einem postgradualen Studium zugelassen werden.

Ähnlich wie die Institute sind die Akademien („Akademi“) in der Regel auf eine Fachrichtung wie z.B. Buchhaltung, Fremdsprachen oder Geburtshilfe spezialisiert und daher eher klein. Auch sie sind zum allergrößten Teil private Einrichtungen. Die Studiengänge werden mit einem Diploma abgeschlossen.

Um den Bedarf an qualifiziertem Personal in Regionen mit hohem arbeitsmarktrelevantem Potential, aber ohne Hochschulen zu decken, wurde 2012 mit dem Aufbau von sogenannten „Akademi Komunitas“ begonnen, die ein- und zweijährige berufsqualifizierende Studiengänge mit den Abschlüssen D1 bzw. D2 anbieten.

g. Akademische Schwerpunkte

Laut Zahlen des Bildungs- und Forschungsministeriums sind die fünf Fächergruppen mit den meisten eingeschriebenen Studierenden (und, fast deckungsgleich, den meisten angebotenen Studienprogrammen) folgende: Lehrerausbildung, Pädagogik und Erziehung (23,4 % aller Studierenden); Wirtschaft (20,4 %); Technik (18,0 %); Soziales (15,7 %) und Gesundheit (9,5 %). Der Großteil der Studierenden in den Fächergruppen Wirtschaft (78 %), Technik (73,6 %) und Soziales (61,6 %) studiert an Privathochschulen.

Eine statistische Verteilung der Studierenden auf einzelne Studienfächer ist nicht erhältlich, würde über die Präferenzen aber auch nur bedingt aussagekräftig sein, da die staatlichen Universitäten die

Studienbewerber mittels eines Aufnahmetests auf die jeweils angebotenen Studiengänge verteilen.

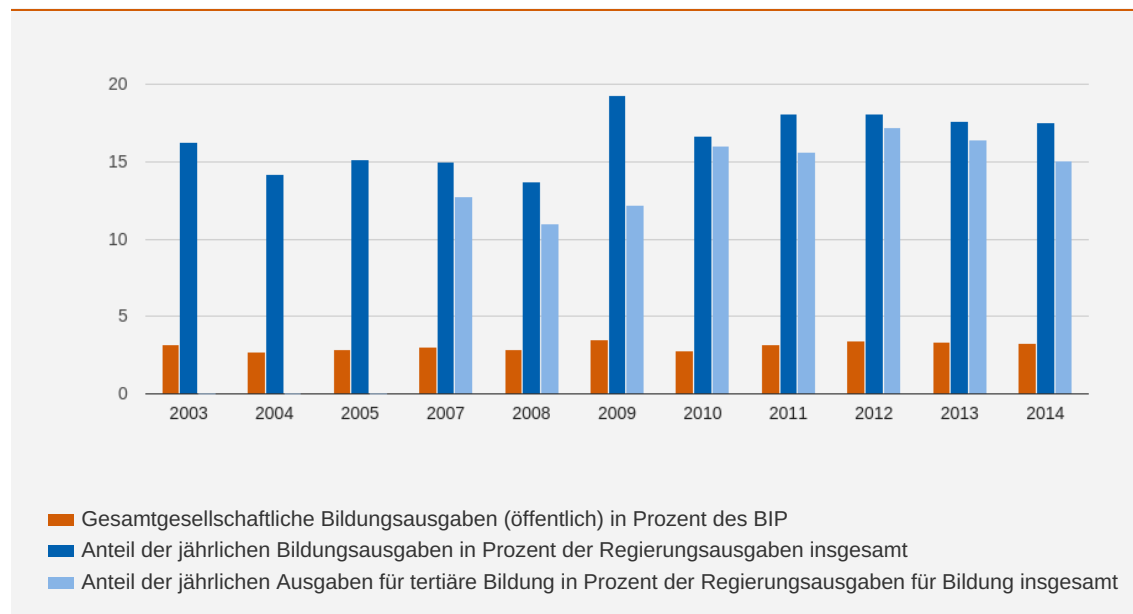
Die große Zahl an Studierenden in pädagogischen bzw. Lehramtsstudiengängen spiegelt auch den enormen Bedarf an Lehrkräften und Personal im Erziehungswesen in einem Land mit knapp 30 Millionen Schülern im Primärschul- und mehr als 23,7 Millionen Schülern im Sekundärschulbereich wider (Quelle: Unesco Institute for Statistics). Auffällig ist der vergleichsweise niedrige Anteil an Studierenden in Mathematik und den Naturwissenschaften (exklusive Agrarwissenschaften) von nur knapp 3,1 Prozent. Allerdings ist zu berücksichtigen, dass labor- und forschungsintensive Fachbereiche, die auf neueste Technologie und hochkarätige Forschungsverbünde angewiesen sind, in Indonesien noch wenig vorhanden sind.

Sehr stark nachgefragt sind allgemein Studiengänge in Medizin, IT, Ingenieurwissenschaften, Jura, Wirtschaftswissenschaften und Business Administration. Dies deckt sich in etwa mit der Rangliste der beliebtesten Studienfächer indonesischer Studierenden in Deutschland zwischen 2010 und 2014: auf Platz 1 findet sich die Fächergruppe Maschinenbau und Verfahrenstechnik, gefolgt von Wirtschaftsingenieurwesen und Management auf Platz 2 sowie Humanmedizin auf Platz 3 (Quelle: Wissenschaft weltoffen 2016).

h. Finanzierung der Hochschulen

Diagramm 5: **Bildungsausgaben**

in Prozent



Quellen: [The World Bank, Data](#), [UNESCO Institute of Statistics](#)

Kennzahl 8: Bildungsausgaben	in Prozent
Gesamtgesellschaftliche Bildungsausgaben (öffentlich) in Prozent des BIP (2014)	3,30
Anteil der jährlichen Bildungsausgaben in Prozent der Regierungsausgaben insgesamt (2014)	17,51
Anteil der jährlichen Ausgaben für tertiäre Bildung in Prozent der Regierungsausgaben für Bildung insgesamt (2014)	15,05

Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

Da das staatliche Angebot den Bedarf an primärer, sekundärer und tertiärer Ausbildung nicht decken kann, gibt es einen sehr breit gestreuten Markt für Privatanbieter. Die Gesamtzahl der Hochschulen im Jahr 2017 beträgt 4.511. Davon sind 377 staatlich und 4.132 privat geführt. Die Zahlen sind beeindruckend, aber etwas irreführend. Von den etwas mehr als 5,4 Millionen Studierenden in 2017 sind gut 38 % an staatlichen Hochschulen eingeschrieben. Die privaten Hochschulen stellen zwar in absoluten Zahlen die überwiegende Mehrheit im Land, haben aber im Schnitt ein begrenzteres Studienprogrammangebot und pro Einrichtung wesentlich weniger Studierende.

Indonesien investiert seit Jahren vorbildliche 10 bis 20 % des Regierungsbudgets im Bildungssektor. Davon fließt der überwiegende Teil allerdings in den primären und sekundären Sektor. Nur etwa 11 - 17 % des Bildungsbudgets gehen in den Hochschulsektor.

Für das Jahr 2017 hat der Bildungshaushalt Indonesiens einen Anteil von 20,59 % am gesamten Staatshaushalt und beläuft sich auf umgerechnet ca. 29,41 Milliarden €. Davon werden 65 % dezentral in den Provinzen ausgegeben und verwaltet, 35 % werden von der Zentralregierung in Jakarta verwaltet und auf verschiedene Ministerien verteilt, zum größten Teil auf die folgenden, die ausschließlich oder zum Teil mit Bildung und Forschung zu tun haben:

- Ministerium für Forschung, Technologie und Höhere Bildung (RISTEKDIKT): ca. 2,74 Milliarden €
- Ministerium für Erziehung und Kultus: ca. 2,81 Milliarden € (Kultus, Grund- und Sekundarbildung)
- Ministerium für Religion: ca. 3,56 Milliarden €

Da das Religionsministerium einen großen Teil des Bildungsbudgets erhält, hier einige Daten zur Erläuterung: Insgesamt sind mehr als 1.100 Bildungsinstitutionen diesem Ministerium unterstellt, davon 715 islamische Hochschulbildungsinstitutionen

- elf staatliche islamische Universitäten (UIN) bieten verschiedene Studienprogramme auf Bachelor-, Master- und PhD-Niveau an, nicht nur Islamwissenschaften.
- 25 staatliche Ausbildungsinstitute für islamische Religionslehrer (IAIN) bieten nur islamische Studienprogramme an, auf Bachelor-, Master- und PhD-Niveau.
- 19 staatliche Höhere Schulen für Islamstudien (STAIN) bieten nur Islamstudien an, auf Bachelor- und Masterniveau.

Auch 369 christliche Hochschulen sind dem Religionsministerium unterstellt, davon 21 katholische und 348 protestantische, sowie neun hinduistische und 15 buddhistische Hochschulbildungsinstitutionen.

Interessanterweise wurde bislang noch kein Budget für den TVET-Sektor gesondert ausgewiesen, obwohl der immer wieder als prioritär bezeichnet wird.

Die Höhe der Studiengebühren variiert stark, je nach Studienfach, nach sozio-ökonomischer Situation des Studierenden (es gibt eine Förderung von sozial-schwachen Studenten) und nach Hochschultyp. An einer Staatlichen Universität kostet das Grundstudium (Bachelor-Programm) pro Semester zwischen 0 Rp. - 7.000.000,- Rp. (ca. 470,- Euro) für Economic Studies, Social Sciences

und Humanities, 0 Rp. - 10.000.000,- Rp. (ca. 670,- Euro) für Engineering und zw. 0 Rp. - 47.500.000,- Rp. (ca. 3.200,- Euro) für ein Medizinstudium.

Beim S2/Master-Studium liegen die Studiengebühren pro Semester bei 7.500.000 Rp. (ca. 500,- Euro) - 28.300.000 Rp. (ca. 1.900,- Euro); das teuerste Studium ist im Bereich Management (Bachelor und Master).

Promotionsstudien (S3) kosten an staatlichen Universitäten pro Semester zwischen 7.500.000 Rp. (ca. 500,- Euro) - 35.500.000 Rp. (ca. 2.390,- Euro).

An Privatuniversitäten fallen pro Semester folgende Gebühren an:

Für ein Grundstudium/B.A.-Programm im Schnitt zwischen 12.000.000 Rp. (ca. 810,- Euro) - 20.000.000,- Rp. (ca. 1.350,- Euro), und für ein Medizinstudium bis zu 54.000.000,- Rp. (ca. 3.630,- Euro)

Im Masterprogramm/S2 liegen die Studiengebühren pro Semester bei 7.000.000 Rp. (ca. 470,- Euro) - 37.000.000 Rp. (ca. 2.500,- Euro), auch hier ist das teuerste Studienfach Magister Management. Ein Promotionsstudium/S3 liegt pro Semester bei 20.000.000 Rp. (ca. 1.350,- Euro) - 30.000.000 Rp. (ca. 2.020,- Euro).

Die Höhe der Studien- und Zulassungsgebühren für ausländische Studierende variiert je nach Universität, Studienprogramm (Bachelor, Master, Ph.D.) und Studienfach. Einige Universitäten verlangen für internationale Studierende die gleichen Studiengebühren, andere verlangen höhere Gebühren. Insbesondere in Studiengängen wie Medizin, Jura und Wirtschaft sind die Studiengebühren für internationale Studierende zum Teil um das 1,5- bis Zweifache höher.

i. Der Lehrkörper

Die Gesamtzahl der Dozenten im Jahr 2017 beträgt 270.768. Davon sind 94.012 an staatlichen und 176.765 an privaten Hochschulen tätig. Die Verteilung auf die verschiedenen Hochschulen entsprechend der administrativen Zuständigkeit ist wie folgt: an Hochschulen, die dem Bildungs- und Forschungsministerium unterstehen, sind 71.865 Dozenten an staatlichen Hochschulen und 165.569 an privaten tätig; in den Einrichtungen unter dem Religionsministeriums sind 12.489 Dozenten an staatlichen und 11.187 an privaten Hochschulen beschäftigt; an weiteren staatlichen Hochschulen lehren 9.658 Personen. Die Verteilung des Ausbildungsstandes der Dozenten ist wie folgt: 12,4 % haben einen S3-Abschluss, was einem PhD entspricht; 64,1 % besitzen den M.A.-äquivalenten S2 und 14,8 % der Dozenten haben nur einen S1 (B.A.-äquivalent).

In fast allen Regionen fehlt es an promovierten Hochschullehrern. Die meisten hochqualifizierten Hochschullehrer gibt es, mit großem Abstand zu den anderen Inseln, auf Java, wo mehr als 17.000 der Hochschullehrer promoviert sind.

Sozial gesehen besitzt der Berufsstand eines Hochschullehrers ein hohes Prestige. Finanziell ist er nur bedingt reizvoll, an staatlichen Hochschulen ist ein Großteil der Dozenten allerdings verbeamtet und somit pensionsberechtigt. Das Grundgehalt eines Hochschullehrers ist vergleichsweise gering. Allerdings werden zusätzlich Sitzungs-, Prüfungs-, Fahrtgelder und Ähnliches gezahlt.

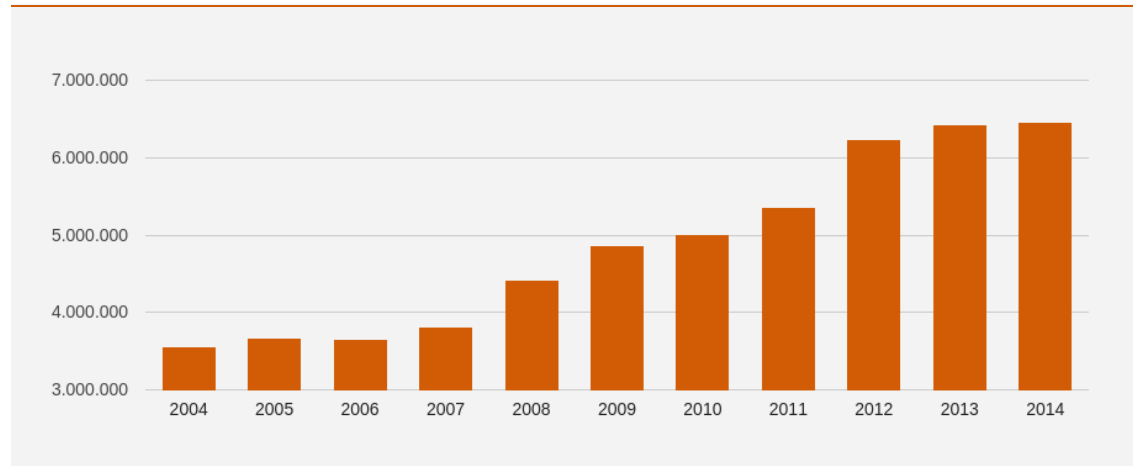
j. Hochschulzugang

Zugang zu staatlichen Hochschulen: Nach zwölf Jahren schulischer Ausbildung (Grundschule/SD 6 Jahre, Mittelschule/SMP 3 Jahre, Oberschule/SMA 3 Jahre) können sich die Schulabgänger mit dem Oberschul-/SMA-Zeugnis (STTB/Surat Tanda Tamat Belajar) und dem Ergebnis der nationalen Abschlussprüfung (Hasil UAN (Ujian Akhir Nasional / Ujian Akhir Sekolah) für die Nationale Hochschulzugangsprüfung (Feststellungsprüfung: SNMPTN/Seleksi Nasional Masuk Perguruan Tinggi Negeri) anmelden. Das Ergebnis dieser Feststellungsprüfung ermöglicht den Zugang zu bestimmten Studiengängen. Der Zugang bei privaten Hochschulen wird durch einen Zugangstest durch die jeweilige private Hochschule selbst geregelt.

Zulassungsvoraussetzungen für ausländische Studierende sind nicht allgemein geregelt, sondern durch die jeweilige Hochschule. Es gibt noch kein Kredit Transfer System.

k. Aufbau und Struktur des Studiensystems

Diagramm 6: Anzahl der eingeschriebenen Studierenden



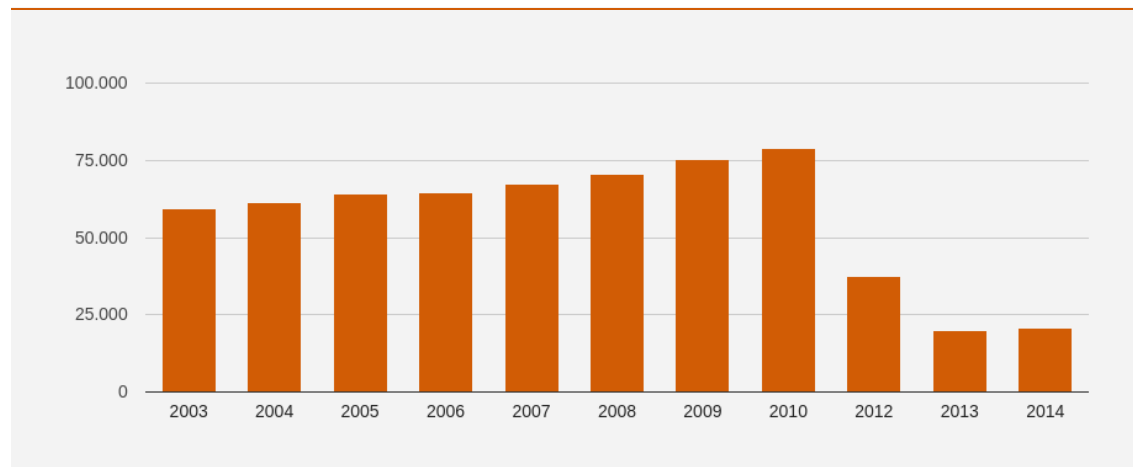
Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](http://unesco.org)

Kennzahl 9: Anzahl der eingeschriebenen Studierenden

Indonesien (2014)	6.463.297
Im Vergleich: Deutschland (2014)	2.698.910

Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](http://unesco.org)

Diagramm 7: Anzahl der Doktoranden



Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](http://unesco.org)

Kennzahl 10: **Anzahl der Doktoranden**

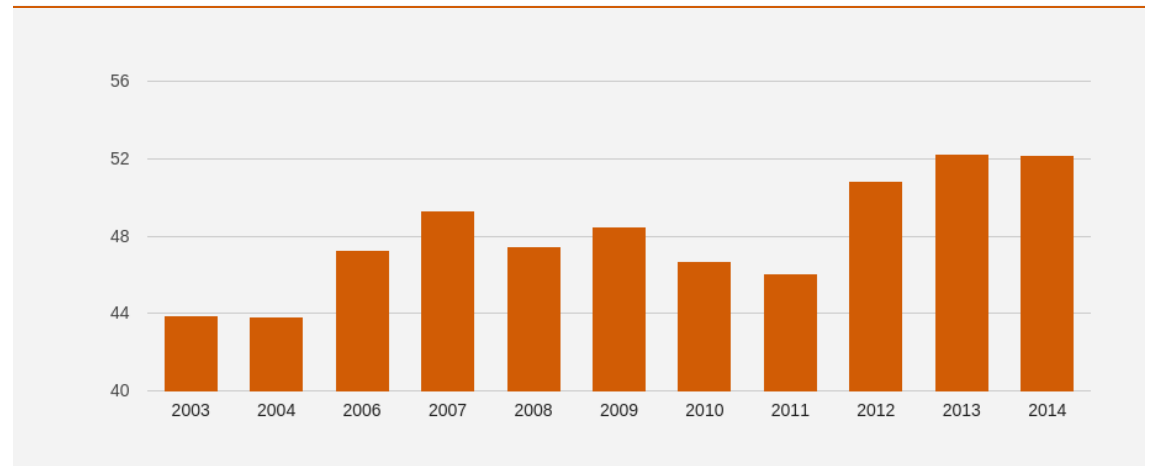
Indonesien (2014)	20.592
-------------------	--------

Im Vergleich: Deutschland (2014)	214.700
----------------------------------	---------

Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

Diagramm 8: **Frauenanteil an Studierenden (alle Studienstufen)**

in Prozent



Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

Kennzahl 11: **Frauenanteil an Studierenden (alle Studienstufen)**

in Prozent

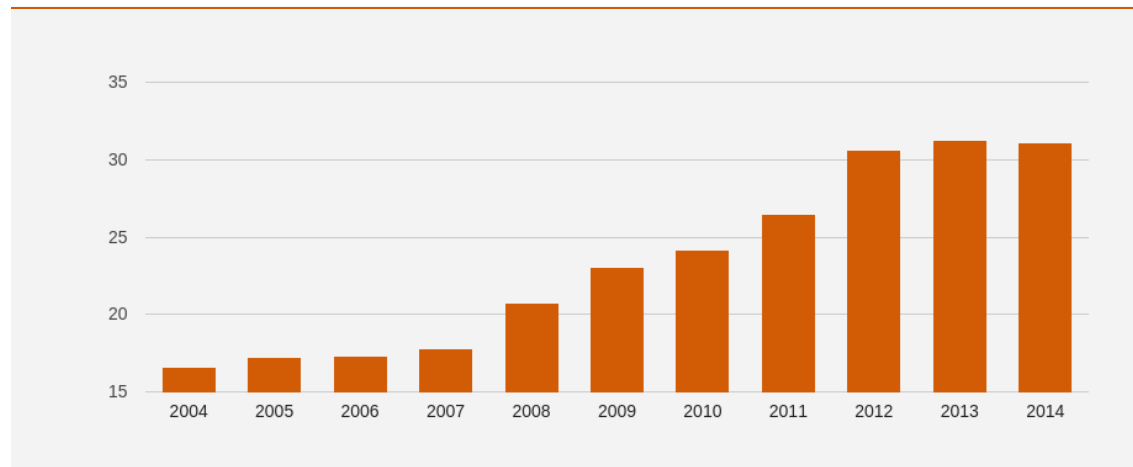
Indonesien (2014)	52,17
-------------------	-------

Im Vergleich: Deutschland (2014)	47,80
----------------------------------	-------

Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

Diagramm 9: Quote der Erstzulassung zu tertiärer Bildung

in Prozent



Quelle: [The World Bank. Data](#)

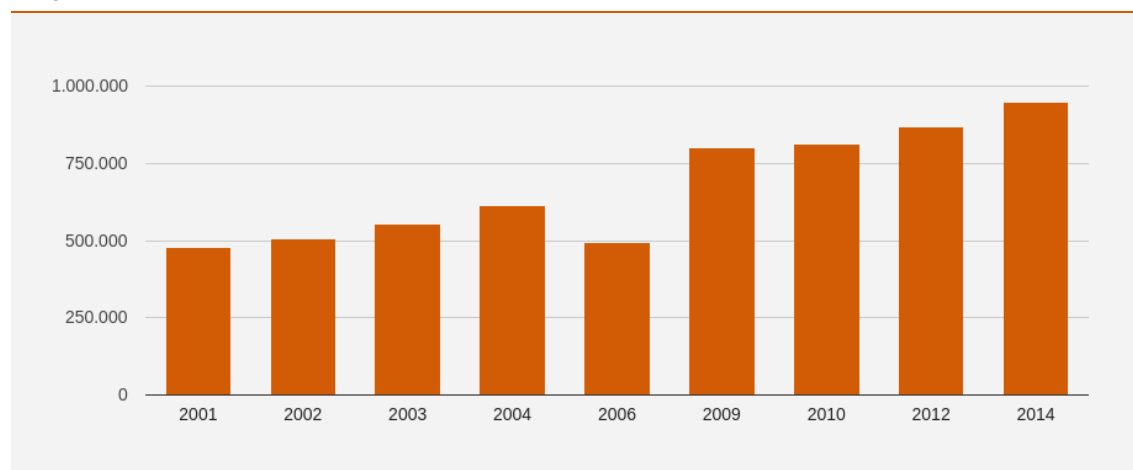
Kennzahl 12: Quote der Erstzulassung zu tertiärer Bildung

in Prozent

Indonesien (2014)	31,10
Im Vergleich: Deutschland (2014)	65,47

Quelle: [The World Bank. Data](#)

Diagramm 10: Absolventen BA und MA



Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

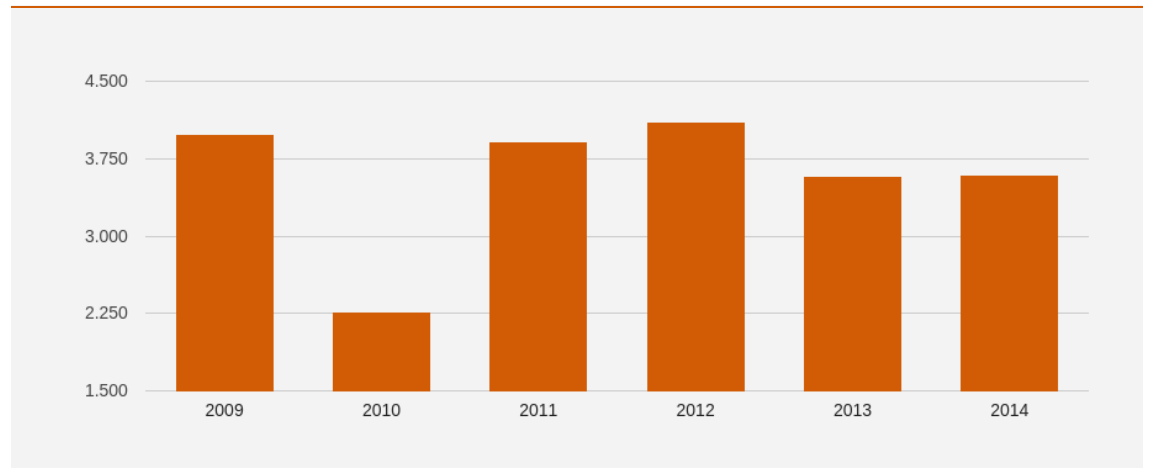
Kennzahl 13: **Absolventen BA und MA**

Indonesien (2014) 948.638

Im Vergleich: Deutschland (2014) 480.161

Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

Diagramm 11: **Absolventen PhD**



Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

Kennzahl 14: **Absolventen PhD**

Indonesien (2014) 3.591

Im Vergleich: Deutschland (2014) 28.147

Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

Das Wachstum der Studierendenzahlen liegt über den Wachstumsraten der Gesamtbevölkerung. Auch die Immatrikulationsquote zeigt ein starkes Wachstum innerhalb der letzten 10 Jahre von gut 15% auf über 30%. Bei den Absolventen im Bereich PhD hinkt Indonesien international weit hinterher. Der forcierte Aufbau von PhD-Studiengängen an lokalen Hochschulen und ein massives Dozenten-Upgrading zeichnet sich in den Zahlen der letzten 5 - 7 Jahre ab. Nach einer neuen Regelung müssen alle Dozenten nun mindestens einen Master-Abschluss besitzen. Auch die Zahl der promovierten Dozenten hat stark zugenommen. Das Gender-Profil ist sehr ausgewogen. Zahlen zu einer Abbrecherquote liegen nicht vor. Kulturell-sozial ist es die Aufgabe der Dozenten die Studierenden zu einem Abschluss zu führen.

Das Studiensystem orientiert sich am anglo-amerikanischen System mit Bachelor-, Master- und PhD-Abschlüssen. Für den Bachelor werden 4 Jahre, für den Master 2 Jahre Regelstudienzeit angesetzt. Für Jura und Medizin gibt es gegen Studienende die Aufspaltung in „Profesi“ bzw. „Spesialis“, je nachdem ob man als Dozent oder Forscher tätig sein will oder ob man praktizieren will.

Das Studienjahr ist in zwei Semester unterteilt – Wintersemester („Semester Ganjil“ oder auch „Semester Gasal“) von Anfang September bis Ende Dezember sowie Sommersemester („Semester Genap“) von Anfang Februar bis Ende Juni.

Der Aufbau der Semester ist fix, der Unterricht pro Semester also fest vorgegeben. Das Studium findet, je nach Fachrichtung und Studiengang, zum größten Teil in Form von modularisierten Seminaren und Übungen statt; Vorlesungen sind eher die Ausnahme.

In Bachelor-Studiengängen sind alle Studierenden verpflichtet, allgemeinbildende Lehrveranstaltungen („matakuliah umum“) in Fächern wie zum Beispiel Staatsbürgerkunde, Religion, Indonesisch und Englisch zu besuchen, die meist in Form von Seminaren und Vorlesungen, teils auch in Form von Projekten („Kuliah kerja nyata“ – Gemeinschaftsdienst) stattfinden. Diese Kurse, meist im Umfang von jeweils 2 Semesterwochenstunden, sind zum überwiegenden Teil in den ersten vier Semestern abzulegen.

Trotz Ansätzen hin zu einer methodischen Diversifizierung der Kursgestaltung ist ein Großteil des Unterrichts noch immer recht lehrerzentriert. Je nach Studienrichtung finden aber zunehmend gruppen- und projektbezogene Arbeitsformen Einzug in den Studienalltag. Auch selbstständiges Arbeiten und Eigeninitiative werden zunehmend gefordert. Wiewohl die Hierarchien an indonesischen Hochschulen tendenziell eher stark ausgeprägt sind, kann das Verhältnis zwischen Studierenden und Hochschullehrern sehr familiär sein, was sich zum Beispiel darin äußert, dass Dozenten oft auch über persönliche Belange der Studierenden informiert sind.

I. Akademische Abschlüsse und Promotion

Indonesische Abschlüsse im tertiären Bereich:

Diploma D1, D2, D3, D4 (berufsbildende Abschlüsse unter Bachelor-Level - ein- bis vierjährig)

Sarjana 1/S1 (Bachelor äquivalent - vierjährig)

Sarjana 2/S2 (Master äquivalent - zweijährig)

Sarjana 3/S3 (Dr/PhD äquivalent - dreijährig)

Das Promotionsrecht liegt bei den Universitäten oder Hochschulen, die für die jeweiligen Fächer ein sogenanntes Program S3, einen Promotionsstudiengang, eingerichtet haben. Um zu promovieren, muss sich der Doktorand in diesem Studiengang immatrikulieren. Die Promotion an sich ähnelt dem deutschen Verfahren. Der Student wird von einem Hauptbetreuer und einem Nebenbetreuer begleitet. Im Laufe des Program S3 muss der Kandidat seinen Forschungsplan in einer Art Prüfung vorstellen. Je nach Universität bzw. Studiengang gibt es auch ein Kolloquium, in dem die Forschungsarbeit präsentiert wird. Vor die Abschlussprüfung, einer Art Verteidigung der Dissertation, ist eine Vorprüfung geschaltet, in der die Betreuer und ein Prüfungsteam die Arbeit kritisieren und Änderungen, Korrekturen etc. fordern können.

m. Forschung

Kennzahl 15: **Anzahl der Patente in Naturwissenschaft und Technik (Residents)**

Indonesien (2014)

702

Im Vergleich: Deutschland (2014)

48.154

Quelle: The World Bank. World Development Indicators

Kennzahl 16: **Anzahl wissenschaftlicher Publikationen**

Indonesien (2015)

6.280

Im Vergleich: Deutschland (2015)

149.773

Quelle: [SCImago Journal & Country Rank](#)

Kennzahl 17: **Knowledge Economy Index (KEI)**

Indonesien (2012)

107

Im Vergleich: Deutschland (2012)

8

Quelle: [The World Bank. Knowledge Economy Index](#)

Im weltweiten Vergleich – und auch mit anderen ASEAN-Staaten – nehmen sich die Ausgaben für Forschung und Entwicklung in Indonesien mit weniger als 1 % des BIP gering aus (nach den letzten Angaben des UNESCO Institute for Statistics aus dem Jahr 2013 sind es 0,08% des BIP oder ca. 730 Mio. US-Dollar). Die „Indonesien Scientific Journal Database“ der Indonesischen Wissenschaftsakademie LIPI verzeichnet zwar mehr als 8.100 wissenschaftliche Zeitschriften, die von den Hochschulen und Forschungseinrichtungen des Landes herausgegeben werden, jedoch durchlaufen nur wenige wissenschaftliche Veröffentlichungen ein Peer-Begutachtungssystem. Bei Scopus werden 16 indonesische Forschungspublikationen gelistet (dahingegen 108 aus Singapur und 79 aus Malaysia). Nur bei 26 % der Forschungsprojekte des Landes hat Indonesien derzeit die Federführung; der Hauptgrund ist, dass indonesische Wissenschaftler aufgrund mangelhafter Förderstrukturen in der Regel kaum Geld einbringen können und dass Forschungslabore unzureichend ausgestattet sind und gewartet werden. Von Wissenschaftlern wird zudem das Fehlen von Finanzierungsstrukturen beklagt, die maßgebliche Investitionen in Forschung ermöglichen würden. Auch die kurzen Laufzeiten von Förderprojekten und komplizierte Steuer- und Abrechnungsverfahren schaffen wenig Anreize für nachhaltige Forschung. De facto findet an den staatlichen Hochschulen darum immer noch vergleichsweise wenig – und wenn, vor allem nur angewandte – Forschung statt. Das soll sich mit dem Indonesischen Wissenschaftsfonds DIPI (Dana Ilmu Pengetahuan Indonesia) ändern, der im Februar 2016 seine Tätigkeit aufnahm und mit Mitteln von internationalen und nationalen Gebern sowie dem indonesischen Stipendienfonds LPDP ausgestattet wurde. Ermöglicht werden sollen dadurch hochqualitative Projekte in der Grundlagen- wie der angewandten Forschung in acht lose an den Nachhaltigen Entwicklungszielen der UN orientierten Schwerpunktbereichen. Vorgesehen ist die Förderung von 20-50 Projekten über einen Zeitraum von bis zu drei Jahren. Der Fonds untersteht direkt dem Finanzministerium. Betrieben wird das Programm u.a. zusammen der Indonesischen Akademie für Wissenschaften LIPI (<http://lipi.go.id>), die verschiedene Forschungszentren unterhält und mehr als 1.500 Mitarbeiter beschäftigt, davon ein knappes Drittel „Senior researchers“.

n. Qualitätssicherung und Steigerung

Es gibt kein offizielles nationales Ranking in Indonesien. Das Akkreditierungssystem ist dreistufig und wird in einem fünfjährigen Turnus durchgeführt. Eine Akkreditierung mit „A“ ist die beste Bewertung. „B“ bedeutet noch nicht perfekt. „C“ steht entsprechend für mangelhaft oder für einen neu eingerichteten Studiengang.

Von den 4.472 Hochschulen, die von der nationalen Akkreditierungsanstalt BAN-PT gelistet werden, wurde bisher nur etwas mehr als ein Viertel (Stand: April 2017) institutionell akkreditiert. Lediglich 50 wurden mit der Note „A“ akkreditiert (davon der Großteil staatliche Hochschulen), hingegen 345 mit „B“ und 736 mit „C“. Bei den Studienprogrammen erhielten 12,7 % eine A-Akkreditierung, 47,8 % eine B- und 39,5 % eine C-Akkreditierung (siehe [Quelle](#), letzter Zugriff: 14.06.2017). Zur

Orientierung innerhalb der Hochschullandschaft können die Angaben von BAN-PT (<https://banpt.or.id/>) und die online verfügbare Datenbank des Direktoriums für Höhere Bildung FORLAP (<http://forlap.dikti.go.id/>) dienen. Leider sind beide Websites nur in Indonesisch verfügbar. Besonders die Top-Universitäten bemühen sich, für ausgewählte Studiengänge internationale Akkreditierungen zu erhalten und arbeiten daher zum Beispiel mit der Qualitätssicherung des ASEAN University Networks (AUN-QA) zusammen.

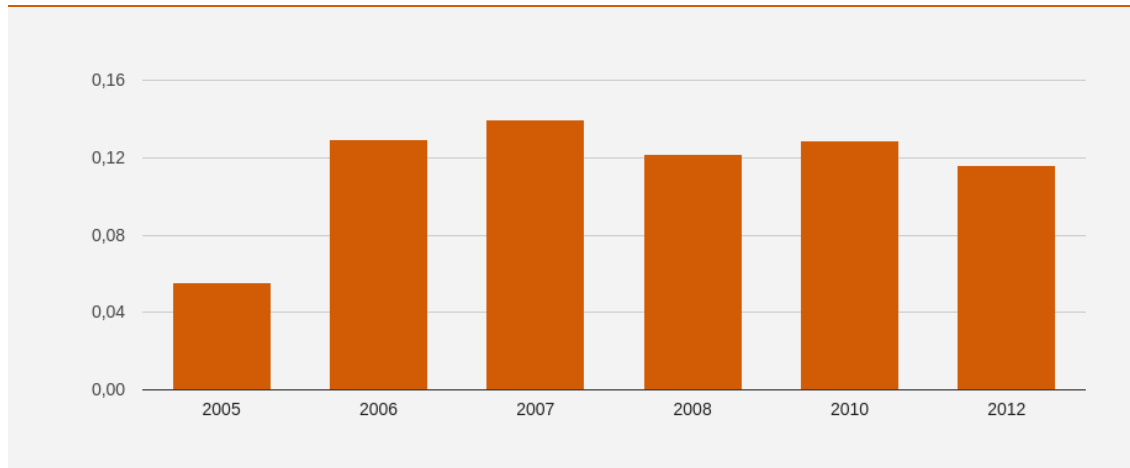
Um die Qualität von Forschung und Lehre an den Hochschulen zu verbessern und Qualitätssicherungsprozesse anzukurbeln, hat das indonesische Ministerium für Forschung, Technologie und Hochschulbildung vier neue Programme entwickelt. Darunter fällt auch das „Foster Program“, welches sich explizit an die nicht akkreditierten sowie C-akkreditierten Institutionen richtet. 26 A-akkreditierte Hochschulen, die bereits vom Ministerium ausgewählt wurden, unterstützen dabei mit Hilfe von zur Verfügung gestellten Mitteln die nicht akkreditierten Institutionen.

4. Internationalisierung und Bildungskooperation

a. Kennzahlen der Internationalisierung

Diagramm 12: Anteil ausländischer Studierender

in Prozent



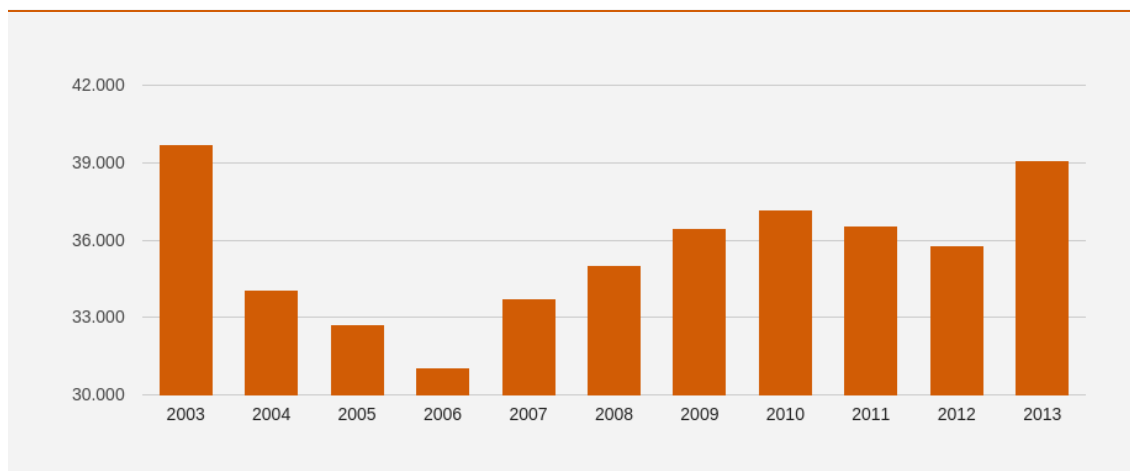
Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](http://unesco.org)

Kennzahl 18: Anteil ausländischer Studierender

in Prozent

Indonesien (2012)	0,12
Im Vergleich: Deutschland (2012)	11,10

Diagramm 13: Im Ausland Studierende (Anzahl)



Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](http://unesco.org)

Kennzahl 19: **Im Ausland Studierende (Anzahl)**

Indonesien (2013)

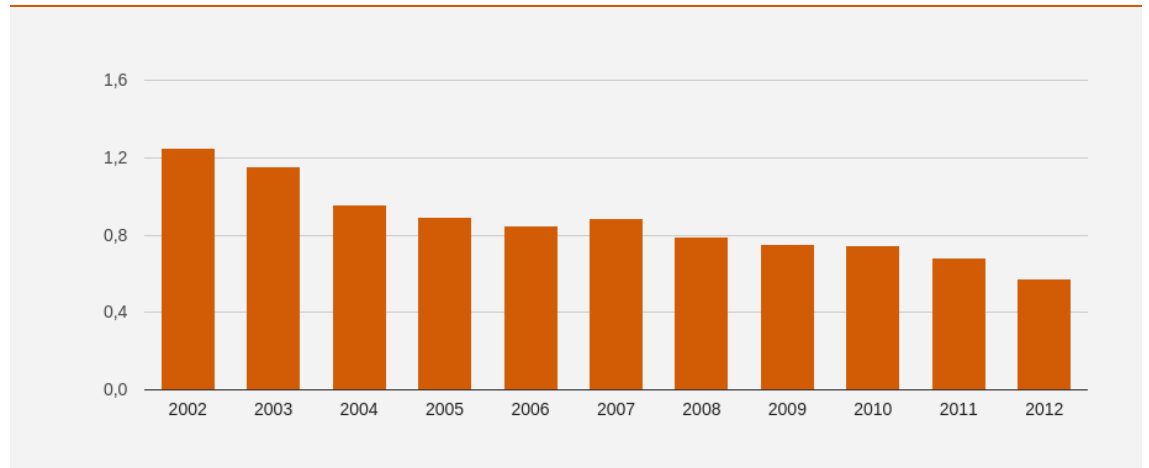
39.098

Im Vergleich: Deutschland (2013)

119.123

Diagramm 14: **Im Ausland Studierende (Prozent)**

in Prozent



Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

Kennzahl 20: **Im Ausland Studierende (Prozent)**

in Prozent

Indonesien (2012)

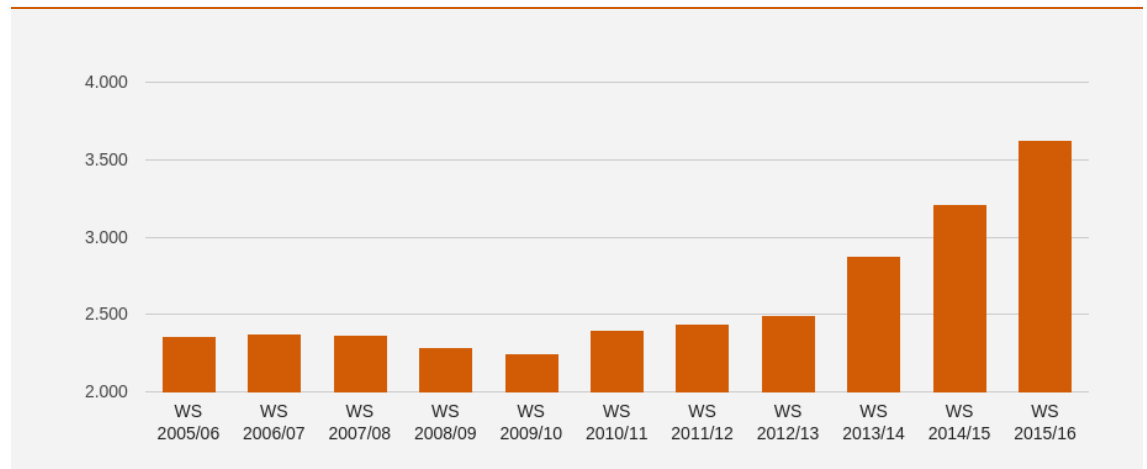
0,57

Im Vergleich: Deutschland (2012)

4,50

Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

Diagramm 15: Anzahl der Bildungsausländer in Deutschland



Quelle: [Wissenschaft Weltopen](#)

Kennzahl 21: Anzahl der Bildungsausländer in Deutschland

Indonesien (WS 2015/16)	3.626
Im Vergleich: Deutschland (WS 2015/16)	k.A.

Quelle: [Wissenschaft Weltopen](#)

Kennzahl 22: Die fünf beliebtesten Zielländer für Studierende

1. Australien
2. USA
3. Malaysia
4. Japan
5. Ägypten

7. Deutschland

Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#) (2015)

b. Internationalisierung des Hochschulsystems

Indonesien ist im Rahmen des ASEAN-weiten Harmonisierungsprozesses von TVET (Technical and Vocational Education) und Higher Education ein aktives Mitglied. Im Rahmen des SHARE-Projekts (European Union Support to Higher Education in the ASEAN Region) ist Indonesien am Ausbau externer und interner Qualitätssicherungsverfahren sowie an der Ausarbeitung und Referenzierung nationaler Qualifikationsrahmenwerke beteiligt. Einzelne Universitäten nehmen an ASEAN-übergreifenden Trainings zur Qualitätssicherung teil und erproben, angelehnt an ERASMUS, Stipendienprogramme zum Studierendenaustausch innerhalb von ASEAN. Credit-Transfer-Systeme existieren noch nicht, sollen aber mittelfristig erarbeitet und implementiert werden.

Viele Hochschulen unterhalten Kooperationen mit Studierenden- und Wissenschaftleraustausch oder mit gemeinsamen Studienprogrammen (Joint und Double Degrees), insbesondere in der Region Asien-Pazifik, im europäischen Raum und mit den USA. Vier indonesische Universitäten sind Teil des 48 Hochschulen umfassenden AUN+3-Netzwerks (ASEAN Universities Network plus China, Korea und Japan), das in den fünf Schwerpunktgebieten Studierendenmobilität, Forschungsk Kooperationen, Qualitätssicherung und Hochschulmanagement, Curriculumsentwicklung sowie regionaler und globaler Politikdialog aktiv ist.

Für individuelle Mobilität und Forschungsaufenthalte gibt es zahlreiche staatliche Stipendienprogramme sowohl von nationalen als auch von internationalen Stipendienorganisationen. Die Rückkehr indonesischer Alumni, die Erfahrung im internationalen Hochschul- und Wissenschaftsbetrieb gesammelt haben, in das nationale Bildungssystem – allein der DAAD hat seit der Unabhängigkeit Indonesiens rund 3.000 Personen gefördert – unterstützt die internationale Ausrichtung der Hochschulen.

c. Bildungsk Kooperationen und Partnerorganisationen

Viele der großen Bildungsanbieter sind in Indonesien vertreten: EP Nuffic, British Council, Campus France, Australian Development Scholarships (ADS), Japan Student Service Organization (JASSO), American Indonesian Exchange Foundation (AMINEF), Canadian Education Centre Indonesia (CEC), European Union (Erasmus Mundus Scholarship).

Der DAAD hat seit 1990 eine Außenstelle in Jakarta, an der aktuell zehn Mitarbeiter tätig sind. Die Fraunhofer-Gesellschaft unterhält in Jakarta ein Representative Office, das schwerpunktmäßig in den Bereichen Marktanalyse, Marketing und Geschäftsfelderweiterung tätig ist.

Zwei deutsche Hochschulen bieten mit Unterstützung des DAAD (Transnationale Bildungsprojekte) Studienangebote in Indonesien an: die Technische Universität Ilmenau bietet verschiedene, vor allem ingenieurwissenschaftliche Studiengänge in Kooperation mit der International University Liaison Indonesia (IULI) in Jakarta an; die Hochschule Wismar den Studiengang Marine Engineering am Institut Teknologi Sepuluh Nopember (ITS) in Surabaya.

Das Goethe Institut ist an drei Standorten im Land vertreten, in Jakarta, Bandung und Surabaya. Seit 1975 unterhält auch die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) ein Büro in Jakarta und ist mit rund 350 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Land präsent. Auch die deutschen politischen Stiftungen sowie die Delegation der Europäischen Union unterhalten Auslandsbüros bzw. eine Vertretung in Jakarta.

d. Deutschlandinteresse

Die deutschen Universitäten und Hochschulen haben einen sehr guten Ruf in Indonesien. Vor allem technische Fächer sind unter indonesischen Studierenden sehr beliebt. Der frühere Abschluss Dipl.-Ing. stand für eine fundierte akademisch-praktische Ausbildung. Sehr nachgefragt sind daher Kooperationen in technischen und ingenieurwissenschaftlichen Studiengängen. Abkommen zu Double-Degree und Joint-Degree und die entsprechenden Förderinstrumente werden präferiert.

5. Deutsche Sprachkenntnisse

Indonesien steht international mit ca. 187.000 DaF-Lernern recht imposant da. Davon lernen 152.500 Personen Deutsch im Schulbereich, was im Vergleich zum Jahr 2010 einem Zuwachs von 52.500 entspricht. An Hochschulen waren im Jahr 2015 mehr als 3.300 Studierende in DaF- bzw. Germanistikstudiengänge eingeschrieben. Die restlichen DaF-Lerner verteilen sich auf den Bereich der Erwachsenenbildung und auf Sprachkurse des Goethe-Instituts. (Quelle: Deutsch als Fremdsprache weltweit. Datenerhebung 2015)

Es gibt in Indonesien 14 Hochschulen mit den Studiengängen Germanistik oder Deutsch als Fremdsprache, in die ca. 3.340 Studierende eingeschrieben sind (Stand: Wintersemester 2014/15). Das Bachelor-Studium dauert in der Regel acht Semester und ist in den meisten Fällen so konzipiert, dass die Studierenden mit Abschluss des Studiums über Deutschkenntnisse auf Kompetenzniveau B2, gelegentlich auch B1 nach dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen verfügen sollen.

Deutsch wird auch an einem Teil der Oberschulen Indonesiens angeboten. An 28 PASCH-Schulen und einer Deutschen Auslandsschule (in Jakarta) nimmt Deutsch einen besonders hohen Stellenwert ein. Der Deutschunterricht findet an den PASCH-Schulen meistens in der Oberstufe (Klassen 10-12), teils aber auch schon davor und je nach dem gewählten Zweig als Wahlpflichtfach oder obligatorisch statt. Die Schüler legen in der Regel die vom Goethe-Institut betreuten Sprachprüfungen FIT A1, A2 oder B1 ab.

Daneben gibt es auf der Insel Java auch zahlreiche andere Möglichkeiten, Deutsch zu lernen. Das Goethe Institut ist an drei Standorten im Land - in Jakarta, Bandung und Surabaya - vertreten. Die Kurse sind trotz ausgebautem Angebot - Unterricht auch am Samstag und Sonntag - stets ausgebucht.

Die Bereitschaft, für ein Studium in Deutschland Deutsch zu lernen, ist recht hoch. Am 2003 gegründeten Studienkolleg Indonesien in Jakarta, dem einzigen Studienkolleg außerhalb Deutschlands, schließen jedes Jahr etwa 25-30 Schüler erfolgreich die Feststellungsprüfung ab, die zum Hochschulzugang in Deutschland berechtigt. Gerade im Master-Bereich werden jedoch die englischsprachigen Studiengänge für Indonesier zunehmend attraktiv.

6. Hochschulzugang in Deutschland

Der indonesische Oberschulabschluss ist nicht dem deutschen Abitur äquivalent. Daher müssen indonesische Studieninteressierte laut ANABIN entweder ein Studienkolleg absolvieren oder 4 Semester studiert haben, um einen deutschen Hochschulzugang zu erhalten. Der Wechsel nach einem S1-Abschluss in Indonesien in einen Master-Studiengang in Deutschland ist meist problemlos.

7. Herausforderungen und Empfehlungen für deutsche Hochschulen

a. Aktuelle Entwicklungen in der Bildungs- und Wissenschaftslandschaft

Indonesien baut seit geraumer Zeit sein Hochschulsystem massiv aus. Noch immer befindet sich fast die Hälfte aller staatlichen Universitäten – 30 von 75 – auf der bevölkerungsreichsten Hauptinsel Java, darunter neun der elf Universitäten mit Autonomiestatus. Zur Diversifizierung des Hochschulsektors gehören daher auch Neugründungen von Universitäten auf den sogenannten Außeninseln, d.h. allen Inseln außerhalb Javas.

Forschungs- und Hochschulkooperationen aufzubauen ist in Indonesien sicherlich nicht immer einfach, besonders mit Einrichtungen, die nicht zu den Top 10 gehören. Probleme bestehen dort u.a. schlicht in unzuverlässiger E-Mail-Kommunikation und mangelhaften Englischkenntnissen. Dennoch wird Forschung an indonesischen Hochschulen aller Voraussicht nach zunehmen, wiewohl eine systematische staatliche Forschungsförderung in großem Stil immer noch in den Anfängen steckt (siehe den Punkt „Forschung“). Ende 2016 haben sich daher 41 Universitäten aus Ost-Indonesien zu dem Netzwerk "Eastern Part of Indonesia-Universities Network" (EPI-UNET) unter Koordination des Institut Teknologi Sepuluh Nopember (ITS) in Surabaya zusammengeschlossen, um durch gemeinsame Forschungsprojekte, Wissenschaftleraustausch und eigene Finanzmittel den Output an wissenschaftlichen Publikationen zu erhöhen und den Informationstransfer untereinander zu erhöhen. (Boediwardhana, Wahyoe (2016): Universities join hands to tackle funding issues. In: The Jakarta Post, 29.11.2016. URL: www.thejakartapost.com/news/2016/11/29/universities-join-hands-tackle-funding-issues.html, letzter Zugriff: 15. Juni 2017).

Zu den strukturellen Fördermaßnahmen zur Qualitätssicherung an den Hochschulen gehört eine Reihe von Programmen des indonesischen Ministeriums für Forschung, Technologie und Hochschulbildung, darunter das „Foster Program“. Im Rahmen des Programms bekommen 26 A-akkreditierte Hochschulen Mittel zur Verfügung gestellt, um nicht akkreditierte Einrichtungen in ihren Qualitätssicherungsbemühungen zu unterstützen.

Groß angelegte neue Sozial- und Begabten-Stipendienprogramme vor allem für postgraduale Studien sollen die Mobilität der Studierenden sowohl innerhalb Indonesiens als auch ins Ausland fördern. Die wichtigste Stipendienorganisation ist dabei der Indonesia Endowment Fund for Education (LPDP), der direkt dem Finanzministerium unterstellt ist und seinen Förderumfang kontinuierlich ausgebaut hat. Seit 2012 wurden knapp 16.300 Stipendien vergeben, davon etwas mehr als 8.400 für weiterführende Studien in Indonesien und 7.890 für Studien im Ausland. Von 2014 bis 2016 erhöhte sich nach Angaben des Direktors von LPDP die Stipendienzahl pro Jahr im Schnitt um das Doppelte, auf 8.906 im Jahr 2016.

b. Hochschulkooperationen – FAQ

Welche Studiengänge sind in Indonesien besonders gefragt?

Gefragt sind Kooperationen mit Double-Degree. Die bevorzugten Fachbereiche sind technisch-naturwissenschaftliche sowie wirtschaftliche Studiengänge. Indonesien bietet aus deutscher Sicht, aufgrund seiner großen Ausdehnung und tropischen Inselwelt, vor allem in den Forschungsbereichen Biodiversität, Forstwirtschaft und Meereswissenschaft interessante Möglichkeiten. Aber auch die gesellschaftliche und religiöse Pluralität eröffnet zahlreiche Kooperations- und Forschungsfelder, so zum Beispiel in den Bereichen Soziologie, Ethnologie, Islamisches Bankwesen und Linguistik.

Aufgrund der als schwierig eingestuften Sprache Deutsch scheinen die internationalen/englischen Studiengänge an deutschen Hochschulen einen Wettbewerbsvorteil zu haben. Dennoch sollte aufgrund der recht unterschiedlichen Studienlandschaft in Deutschland auch das Studium in Deutschland allgemein beworben werden. Damit würden die internationalen Studiengänge erst als wirklicher Vorteil empfunden werden.

Gibt es bekannte Hochschulkooperationen mit Deutschland?

Einige Universitäten in Indonesien unterhalten seit Langem erfolgreiche Partnerschaften mit deutschen Hochschulen. So arbeiten etwa das Agrarwissenschaftliche Institut in Bogor (IPB) und die Universität Göttingen seit 1991 strukturiert zusammen und verfügen über umfangreiche Erfahrungen mit dem Austausch von Studierenden, wissenschaftlichen Mitarbeitern und gemeinsamen Forschungsprojekten. Die Kooperation der Fakultät für Ingenieurwissenschaften der Universität Duisburg Essen mit der entsprechenden Fakultät der Universitas Indonesia (UI) reicht zurück in das Jahr 1997. Seit 2003 sichert ein Mercator-Büro an der UI die dauerhafte Präsenz der Universität Duisburg-Essen dort und in ganz Indonesien.

Seit 2015 besteht eine Hochschulkooperation der International Liaison Indonesia (IULI) mit der Technischen Universität Ilmenau und 14 anderen europäischen Hochschulen. Teil des Programms ist, dass die Studierenden mindestens ein Semester an einer der europäischen Partnerhochschulen verbringen; nach Beendigung des Studiums erhalten die Absolventen ein Double-Degree.

Vom DAAD werden aktuell zehn Kooperationsprojekte gefördert, vier davon in der Programmlinie „Fachbezogene Partnerschaften mit Hochschulen in Entwicklungsländern“. Die Vielfalt der beteiligten Fachbereiche ist hoch, ein Schwerpunkt ist allenfalls in den Lebenswissenschaften zu erkennen.

Wie hoch ist die Outgoing-Quote?

Die Quote der indonesischen Studierenden, die ins Ausland gehen, steigt jährlich. Nach Angaben der European Higher Education Fair (EHEF) sind im Jahr 2015 5.000 indonesische Studierende nach Europa ausgewandert, davon deutlich mehr als die Hälfte nach Deutschland, um dort ihr Studium fortzusetzen. Seit 2012 ist die Anzahl der indonesischen Studierenden in Deutschland um 45% gestiegen.

c. Marketing-Tipps

Besonders Universitäten, die an internationalen Partnerschaften interessiert sind, sollten darauf achten, dass ihre Webseite durchgängig zweisprachig, übersichtlich und immer auf dem aktuellsten Stand ist. Mit einer modernen und zielgruppengerechten Aufbereitung der Social-Media-Kanäle kann zudem eine hohe Reichweite erreicht werden. Über das Hochschulmarketingkonsortium GATE können Anzeigen auf der Webseite der DAAD-Außenstelle gebucht werden. Auch klassische Printwerbung und das Marketing über Kooperationspartner sind Optionen.

Außerdem finden an großen Universitäten regelmäßig Bildungs- und Karrieremessen statt. Die European Higher Education Fair (EHEF), die jährlich in Jakarta und anderen indonesischen Großstädten stattfindet, zieht insgesamt weitaus mehr als 20.000 Besucher an. Im vergangenen Jahr waren auf der EHEF in Jakarta 16 Länder mit insgesamt 137 Hochschulen zu Gast. Deutschland wurde vom DAAD und zehn Hochschulen vertreten. Ziel der Messe ist es, angehende Studierende und Akademiker ausgiebig über das Studium in Europa zu informieren, denn die Zahl derer, die ihr Studium im Ausland fortsetzen, steigt jährlich.

Anlässlich des jährlichen „EU-Scholarship Infoday“ haben Studierende die Möglichkeit, in direkten Kontakt mit den Stipendiengebern zu treten und sich ausgiebig über die Stipendienprogramme zu informieren. Auch Besuche an ausgewählten Oberschulen bieten die Möglichkeit zur Rekrutierung von Free Movern.

8. Länderinformationen und praktische Hinweise

a. Aufenthaltsgenehmigung und Arbeitserlaubnis

Vor der Einreise muss darauf geachtet werden, dass der Reisepass mindestens sechs Monate nach Einreise gültig ist, da diese anderenfalls nicht möglich ist. Seit 2012 benötigen auch Kinder für eine Ausreise einen Kinderreisepass. Je nach Dauer und Zweck der Reise haben deutsche Staatsangehörige die Möglichkeit, entweder visumfrei einzureisen, ein Visa on Arrival bei ihrer Ankunft am Flughafen zu erhalten oder vor der Einreise bei der zuständigen Auslandsvertretung der Republik Indonesien ein dem Zweck entsprechendes Visum zu beantragen.

Visumfreie Einreise

Bei der visumfreien Einreise handelt es sich um ein Besuchervisum für touristische, kulturelle und soziale Zwecke. Die Aufenthaltsdauer darf 30 Tage nicht überschreiten. Bereits bei der Einreise muss ein Weiter- oder Rückflugticket vorhanden sein, um vorweisen zu können, dass man das Land nach 30 Tagen verlässt. Bei einer visumfreien Einreise ist die Verlängerung des Aufenthalts ausgeschlossen. Es ist aber möglich, Indonesien kurzzeitig zu verlassen, um anschließend erneut für 30 Tage visumfrei einzureisen. Empfohlen wird die Ausreise nach Singapur oder Kuala Lumpur, da die Strecke von Jakarta nach Singapur oder Kuala Lumpur besonders günstig ist. Zwar ist die visumfreie Ein- und Ausreise über viele Grenzübergangsstellen möglich, jedoch sollte man sich besonders bei kleineren Flughäfen bei der Auslandsvertretung der Republik Indonesien darüber informieren, ob dort eine visumfreie Einreise gewährt wird. Vor der Wiedereinreise nach Indonesien ist es nicht erforderlich sich für eine bestimmte Zeitspanne außerhalb von Indonesien aufzuhalten.

Visa on Arrival (VoA)

Beabsichtigt man länger als 30 Tage, jedoch höchstens 60 Tage, in Indonesien zu bleiben, kann man ein Visa on Arrival beantragen. Das Visa on Arrival, ein Besuchervisum für touristische, soziale und kulturelle Zwecke ist für alle geeignet, die nicht beabsichtigen, in Indonesien zu arbeiten. Das Visum kostet bei der Einreise 35,- US-Dollar und ist für 30 Tage gültig. Eine Verlängerung des Visums kann nur einmal vorgenommen werden und kostet zusätzliche 30,- US-Dollar. Die Verlängerung des VoA sollte, wenn möglich, am besten 7 Arbeitstage im Voraus bei der zuständigen Auslandsbehörde (Imigrasi) beantragt werden. Bei einer Ausreise aus Indonesien kann immer wieder ein VoA beantragt werden.

Visum vor der Einreise

Bei einem bestimmten Aufenthaltszweck (Erwerbs- oder Forschungstätigkeit) oder bei einem Aufenthalt über 60 Tagen muss ein entsprechendes Visum bei der zuständigen Auslandsvertretung der Republik Indonesien beantragt werden.

Nähere Informationen zu den Visatypen finden Sie bei der indonesischen Botschaft in Berlin oder beim Indonesischen Generalkonsulat in Frankfurt am Main.

b. Lebenshaltungskosten

Die Lebenshaltungskosten in Jakarta erreichen mittlerweile fast deutsches Niveau, wenn man denn einigermaßen zentral oder verkehrsgünstig wohnen will. In den kleineren Städten und auf dem Land sind die Mieten dagegen noch sehr günstig. Die Kosten für Lebensmittel können sehr stark variieren, denn während einheimische Produkte recht günstig sind, fallen die Preise für importierte Produkte ziemlich hoch aus. Recht teuer sind vor allem Milchprodukte sowie alkoholische Getränke. Kleinere Supermärkte wie Indomaret oder 7eleven findet man überall in Indonesien. Diese bieten allerdings keine frischen Produkte, sondern lediglich Snacks und Getränke an.

Der öffentliche Transport in den Städten ist preiswert und gut organisiert, die Bequemlichkeit der Fahrzeuge regional sehr unterschiedlich. Auch die Reismöglichkeiten bzw. die Fahrzeuge sind vielfältig und in fast jedem Standard zu haben. Innerhalb der Städte verkehren viele alte Stadtbusse, die nicht mehr als 3.000 Rupiah (0,20 EUR) kosten. Schneller und geregelter bewegt man sich in Jakarta mit den sogenannten Transjakarta-Bussen, zu ähnlichen Preisen. Sie halten nur an festen

Haltestellen und sind im Gegensatz zu den Stadtbussen keinen Staus ausgesetzt, weil sie auf einer eigenen Spur verkehren. Die bequemere Alternative zum Bus ist oft ein Taxi. Die Kosten liegen bei etwa 3.500 Rupiah (0,24 EUR) pro Kilometer. Vor allem in den Stoßzeiten sind auch Motorradtaxis sehr beliebt, da sie schneller vorankommen als Autos und per App geordert werden können; der Preis pro Kilometer beträgt ca. 1.500 Rupiah (0,10 EUR).

Die medizinische Versorgung ist in den Großstädten auf internationalem Niveau, kann in ländlichen Gebieten allerdings sehr rudimentär bis gar nicht vorhanden sein. Apotheken haben jedoch ein breites Angebot an Medikamenten.

Seit 2015 sind die Eintrittspreise für Ausländer ohne indonesisches Langzeit-Visum durch eine staatliche Vorgabe bei touristischen Attraktionen teils in absurde Höhen gestiegen. Bezahlte man vorher den doppelten oder dreifachen Preis, ist der Faktor jetzt mancherorts das Zehn- bis Zwanzigfache.

c. Unterkunft

Wer längere Zeit in Jakarta bleiben möchte, findet Unterkünfte sehr unterschiedlichen Standards zu sehr unterschiedlichen Preisen. Die preiswerteste Variante sind sogenannte „Kost“, also Gasthäuser für Studenten und Arbeitnehmer, die Einzelzimmer mit oder ohne eigenes Bad und mit Gemeinschaftsräumen anbieten. Die Auswahl in Jakarta ist mit Zimmern von unter 1 Mio. IDR/Monat (ca. 70 EUR) bis zu 4 oder 5 Mio. IDR/Monat (280-350 EUR), abhängig von Lage und Ausstattung (Pool, Terrasse etc.) recht groß. In Jakarta kann man auch viele Apartments finden, die mehr Privatsphäre bieten, aber dementsprechend auch mehr kosten. Viele der großen Malls in Jakarta liegen zentral und haben Wohnbereiche angebaut, die deutschen Standards entsprechen. In Apartmentanlagen in günstiger Lage kann sich die Monatskaltmiete für eine Wohnung von 60-80 Quadratmetern Fläche durchaus auf 800-1.300 US-Dollar belaufen. Man sollte auch darauf gefasst sein, dass viele Vermieter die komplette Jahresmiete im Voraus verlangen. Recht schwach ausgeprägt ist der Mietmarkt im mittleren Preissegment von etwa 400-800 Euro für eine Ein- oder Eineinhalbzimmerwohnung.

d. Sicherheitslage

Bitte beachten Sie die Reisehinweise des Auswärtigen Amtes. Diese Hinweise sind für DAAD-Geförderte und Dienstreisende im Rahmen von DAAD-Maßnahmen verbindlich. Einen Link zu den Reisehinweisen des Auswärtigen Amtes für Indonesien finden Sie unter:

www.auswaertiges-amt.de/DE/Laenderinformationen/00-SiHi/IndonesienSicherheit.html

e. Interkulturelle Hinweise

Indonesien ist zwar der Staat weltweit mit der größten muslimischen Bevölkerung, dennoch ist er kein islamischer Staat. Die Staatsphilosophie Pancasila schreibt jedoch für jeden indonesischen Staatsbürger einen monotheistischen Glauben vor. Dementsprechend spielt Religion im täglichen Leben eine große Rolle. Feiertage sind daher wichtig und bei der Reiseplanung zu beachten.

Auch im öffentlichen Leben gelten andere Maßstäbe. Insbesondere für Frauen ist es außerhalb der großen Städte ratsam, in der Öffentlichkeit Kleidung zu tragen, die zumindest Schultern, Rücken und Beine bis zum Knie bedeckt. Zu offiziellen Anlässen empfiehlt sich die auch in Deutschland bei ähnlichem Anlass angemessene Kleidung. Dabei ist das Jackett für Männer nicht immer zwingend, oft reicht ein langärmeliges Hemd mit Krawatte aus. Akzeptiert und verbreitet ist auch in sehr formellen Situationen das Tragen von langärmeligen Batik-Hemden. Bitte denken Sie daran, dass man sich in Indonesien viel in klimatisierten Räumen aufhält, in denen es sehr kühl werden kann.

f. Adressen

Ministerium für Forschung, Technologie und Höhere Bildung: Kementerian Riset Teknologi Dan Pendidikan Tinggi Republik Indonesia (Kemenristekdikti):

<http://ristekdikti.go.id/>

Erziehungs- und Kulturministerium: Kementrian Pendidikan dan Kebudayaan Republik Indonesia: www.kemdikbud.go.id/

Agentur für die Beurteilung und Anwendung der Technologie: Badan Pengkajian dan Penerapan Teknologi (BPPT): www.bppt.go.id/

Indonesisches Wissenschaftsinstitut: Lembaga Ilmu Pengetahuan Indonesia (LIPI):

www.lipi.go.id/

Selbstverwaltungsorganisation der privaten Hochschulen, KOPERTIS, gelistet nach Region:

www.dikti.go.id/kopertis/

DAAD-Adresse:

Außenstelle Jakarta

Jl. Jend. Sudirman, Kav. 61-62, Summitmas II, Lt. 14

12190 Jakarta

Indonesien

info@daadjkt.org

www.daad.id/

Botschaft der Bundesrepublik Deutschland

Embassy of the Federal Republic of Germany

Jalan M. H. Thamrin Nr. 1

Jakarta 10310

Tel.: +62-21-39 85 50 00

Fax: +62-21-39 01 75 7

info@jakarta.diplo.de

www.jakarta.diplo.de/

Goethe Institut Jakarta

Jl. Sam Ratulangi 9-15

Jakarta 10350

infojakarta@goethe.org

www.goethe.de/ins/id/de/sta/jak.html

Perhimpunan Alumni Jerman PAJ - Bandung

Hr. Dr. Rahmana Emran Kartasasmita

Jl. Merdeka 54

40115 Bandung

Indonesien

Tel.: +62-81 22 40 25 47 9

kartasasmita@fa.itb.ac.id

Perhimpunan Alumni Jerman (PAJ) Indonesia

Hr. Dipl.-Ing. Aldrin Situmeang

Tel.: +62-81 89 60 70 4

prodemokrasi@hotmail.com

Verein der Deutschland-Alumni in Banda Aceh

Hr. Ilham Maulana

Jl. Utama No. 10, Peuniti

23241 Banda Aceh

Indonesien

Tel.: +62-81-26 90 26 90 8

ilham.maulana@gmail.com

g. Linktipps zur weiteren Recherche

Informationen zum Studium / zu Studiengängen

Eine Liste mit den Universitäten in Indonesien und Links zu den einzelnen Hochschulen findet sich auf der Seite von Universities Worldwide:

www.univ.cc/search.php?dom=id&key=&start=1

Informationen zu Einreise, Visum, Aufenthalt, Land:

Botschaft der Republik Indonesien

Lehrter Str. 16-17

10557 Berlin

Tel.: 030/47 80 70

030/47 80 7-2 28/-2 39 (Durchwahl Abt. Bildung/Kultur)

Fax: 030/44 73 71 42

e-mail: bidikbud@aol.com

<http://kemlu.go.id/berlin/lc/default.aspx>

Generalkonsulat der Republik Indonesien

Bebelallee 15

22299 Hamburg

Tel.: 040/51 20 71/73

Fax: 040/5 11 75 31

Generalkonsulat der Republik Indonesien

Zeppelinallee 23

60325 Frankfurt

Tel.: 069/2 47 09 80

Fax: 069/24 70 98 40

E-mail: kjriffm@kjriffm.de,

perwakinffm@cs.com

Informationen zu Studium und Zulassung, Bildungslandschaft, Wissenschaft & Forschung, Sprachkurse:

Kementerian Pendidikan dan Kebudayaan (Ministry of Education)

Biro Kerjasama Luar Negeri

Bagian Pengiriman dan Penerimaan Tenaga

Gedung C Lantai 7 (17 Auskunft zum Dharmasiswa-Programm)

Jl. Jenderal Sudirman

Senayan, Jakarta 10270

Tel.: +62/21/5 71 11 -44/-45/-46/-47

E-mail: pengaduan@kemdikbud.go.id

Informationen des DAAD zum Studium in Indonesien:

Außenstelle Jakarta

Jl. Jend. Sudirman, Kav. 61-62, Summitmas II, Lt. 14

12190 Jakarta

Indonesien

info@daadjkt.org

www.daad.id/de/studieren-forschen-in-indonesien/

Länderbericht von Kooperation international:

www.kooperation-international.de/laender/asien/indonesien/

h. Publikationen

Indonesien:

Studium und Praktikum in Indonesien - Ein Wegweiser für Studierende. Hrsg. Botschaft der Republik Indonesien

www.adtractive.de/dig/artikel/pdf/studium%20und%20praktikum%20in%20indonesien.pdf

Informationen zur indonesischen Hochschullandschaft und zur Anbahnung von Bildungs- und Forschungsk Kooperationen:

Heft der GATE-Reihe "Länderprofile". Seiten: 32 Sprachfassung: Deutsch Format: DIN A 4 1. Auflage März 2016

Download auf der GATE-Germany Website:

www.gate-germany.de/publikationen-studien/laenderprofile.html

Impressum

Herausgeber

Deutscher Akademischer Austauschdienst
German Academic Exchange Service
Kennedyallee 50, D-53175 Bonn
www.daad.de
Referat S21 – Koordinierung Regionalwissen

Autor

Christian Rabl
basierend auf Vorarbeiten von Dr. Svann Langguth

Redaktion

Dr. Klaus Birk

Datenquellen

Organisation for Economic Co-Operation and Development (OECD). Data:
<https://data.oecd.org>

Organisation for Economic Co-Operation and Development (OECD). Statistics:
<http://stats.oecd.org>

SCImago. (2007). SJR–SCImago Journal & Country Rank. Retrieved January 07, 2016, from
<http://www.scimagojr.com>

Statistisches Bundesamt, Wiesbaden, Genesis-Online. Datenlizenz by-2-0:
<https://www.genesis.destatis.de>

UNESCO Institute of Statistics (UIS): <http://data.uis.unesco.org/>

United Nations Department of Economic and Social Affairs, Population Division, World Population Prospects: <http://esa.un.org/unpd/wpp/Download/Standard/Population/>

Wissenschaft Weltoffen. Herkunft ausländischer, Bildungsausländer-,
Bildungsinländer-Studierender 2014 nach Erdteilen, Regionen, Herkunftsstaaten:
<http://www.wissenschaftweltoffen.de/daten/1/2/1>

The World Bank, Knowledge Economy Index: <https://knoema.com/WBKEI2013/knowledge-economy-index-world-bank-2012>

The World Bank. Data: <http://data.worldbank.org>

The World Bank. World Development Indicators: <http://wdi.worldbank.org/table/5.13#>

Zur Erhebung der genutzten Daten wurde auf alle Datenquellen am 18.11.2016 zugegriffen.

Auflage

Als digitale Publikation im Internet veröffentlicht.



Dieses Dokument ist lizenziert unter einer [Creative Commons Namensnennung 4.0 International Lizenz \(CC BY 4.0\)](https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/).

Bitte beachten Sie die [Regelungen zur korrekten Benennung der Urheber und Quelle sowie Übersetzungen](#).

Diese Veröffentlichung wird aus Zuwendungen des Bundesministeriums für Bildung und Forschung an den DAAD finanziert.

